Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 616 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz.Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 101. **Bromberg, Donnerstag den 1. Mai 1924.** **48. Jahrg.**

In guten Taten lieben wir Gott!

Eine Erinnerung zur Kantfeier der Deutschen in Polen.

Aus der Festrede des ersten Rektors der Posener Akademie, Prof. Dr. Eugen Kühnemann, bei deren Eröffnung am 6. November 1903.

In diesen Tagen veranstalten die Deutschen der polnischen Republik in Thorn, Bromberg und Posen feierliche Festsitzungen zum Gedächtnis des gewaltigen deutschen Philosophen Immanuel Kant. Als Festredner hat sich überall der über die Grenzen seiner Universität und seines Landes bekannte Kantforscher, Professor Eugen Kühnemann, in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, daß unser hochverehrter Gast als erster Rektor der Posener Akademie zu unserer Heimat in engster Beziehung gestanden hat, und geben nachstehend einige Sätze aus seiner im Jahre 1903 gehaltenen Eröffnungsrede dieser heute in eine polnische Universität verwandelten Kulturstätte wieder. Den Wortlaut haben wir dem Bericht unserer Zeitung über die Eröffnungsfeier der Akademie (in Nr. 261 vom 6. November 1903) entnommen.

Die Schriftleitung.

Die nationale Wurzel und die nationale Bedeutung der Wissenschaft treten in keinem Gebiet so klar und überzeugend hervor, wie in dem Gebiet der deutschen Philosophie und Geschichte. Die Naturwissenschaften sind vielleicht international, die Geisteswissenschaften können sich nur entwickeln und gestalten im innersten Zusammenhange mit der Weltanschauung eines Volkes. Bei der Bildung, welche die größten Gestalten des deutschen Geisteslebens, der Herder und Kant, Goethe und Schiller uns hinterlassen, bei der Weltanschauung des deutschen Idealismus hat die deutsche Begabung ihren konzentrierten Ausdruck gefunden.

Wer begreift, daß der deutsche Professor Kant die innersten Fragen behandelt für jedes Leben, das nach Wahrheit und innerem Halt strebt, der wird mit Ehrfurcht in ihm die besten Züge deutscher Gelehrsamkeit finden. Ernst, Unabhängigkeit des Denkens und Charakters, strenge Sachlichkeit. Kant ist das Resumé unserer geistigen Sehnsucht, er bezeichnet neben Goethe den höchsten Punkt, bis zu dem der Deutsche gekommen war. Dies ist die kantische Tat: Er hat die menschliche Kultur in der Gesamtheit ihrer Richtungen ausgemessen und jedem Anspruch sein Gebiet und seine Grenze gewiesen. Er hat die Gesamtheit, die den Menschen möglichen Leistungen bestimmt, ihn von vergeblichen Irrungen zurückgezogen und in seinen Grenzen ruhig und sicher gemacht. Das ist Philosophie als das Bewußtsein der wissenschaftlichen Möglichkeit im ganzen Umfange menschlicher Wissenschaft.

Wieder leben wir in einer Epoche der naturwissenschaftlichen Überhebung. Die moderne Naturwissenschaft ist ohne Zweifel ein Stolz menschlichen Wissens. Aber der Glaube an sie ist gegenwärtig zum Aberglauben geworden. Wir erleben eine Wiederholung des naturalistischen Hochmutes aus der vorkantischen Zeit. Am erstaunlichsten wirkt, daß man die Fragen der Weltanschauung zu entscheiden versucht mit den Mitteln der naturwissenschaftlichen Erkenntnis. An solchen Übergriffen erkennt man deutlich, wie unsere allgemeine Bildung noch diesseits der großen kantischen Lehren steht. Es ist in Wahrheit nur der alte brave Nationalismus, der da spricht, die typische Philosophie des Bildungsphilisters. Die wissenschaftliche Arbeit bietet einem jeden unendlich viel mehr, als daß sie ihn für den äußeren Lebenskampf rüstet. Sie arbeitet auf das letzte Ziel der in sich klaren Persönlichkeiten hin, die mit Festigkeit in den großen Lebenskämpfen stehen.

Die junge Akademie wird eine Bildungsstätte sein und ein Prüfstein, und vielleicht bucht es einmal die Geschichte, wie sie die Geister geschieden hat. Wenn diejenigen ausbleiben, auf die man zuerst hätte rechnen sollen, so werden eben andere kommen, und wir können es darauf ankommen lassen. Denn Geist und Wissenschaft betteln nicht. Daß in dem Menschenleben mit der Todfeindschaft seiner widerstreitenden Interessen, mit seinen Kleinlichkeiten und Nichtigkeiten doch immer die Sehnsucht stark wird und überwiegt nach dem wahren Menschentum, wie es bestehen könnte vor dem Auge ewiger Richter, das ist das Göttliche im Menschenleben, welches es hinaushebt über die bloße Natur. Daß die Kräfte immer wieder hervorbrechen, die der Menschheit die Richtung geben auf die wahren Werte, vor denen alle Erbärmlichkeiten zerschmelzen, darin erkennen wir die wirkende Kraft Gottes in der Geschichte, zu dem wir Menschen keinen anderen Weg besitzen, als in der Inbrunst und dem Ernst unserer Arbeit zu werden wie er uns will: groß an Gesinnung und einfach an Herzen. **In guten Taten lieben wir Gott.** Und so sei alles zusammengefaßt in das eine Wort, das alles auf einmal sagt: **Unsere Arbeit geschehe im Dienste des lebendigen Gottes!**

*

Professor Eugen Kühnemann,

ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität Breslau, wurde am 28. Juli 1868 als Sohn des Geh. Regierungsrats Kühnemann in Hannover geboren. Er besuchte das dortige Kaiser-Wilhelm-Gymnasium und später die Universitäten Marburg, München, Berlin und Göttingen. Im Jahre 1889 promovierte er zum Doktor der Philosophie. 1895 habilitierte er sich an der Universität Marburg und wurde dort Ostern 1901 zum außerordentlichen Professor ernannt. Zwei Jahre später wurde er in derselben Eigenschaft an die Universität Bonn berufen und im Herbst 1903 zum ersten Rektor der neugegründeten Akademie in Posen ernannt. Von Posen ging Kühnemann als Austauschprofessor an die Harwarduniversität in Cambridge (Vereinigte Staaten von Amerika). Im Wintersemester 1912/13 war er als erster Karl-Schurz-Professor an der amerikanischen Universität Madison tätig. Kühnemann ist Ehrendoktor der Literatur der Harward-Universität und der Staatsuniversität von Wisconsin, Ehrenmagister der mod. Lang-Assoc. Amerika und der Phi-Beta-Kappa-Society Amerika.

Aus der Fülle seiner Werke nennen wir die Kantischen Studien Schillers und die Komposition des Wallenstein (1889); Herders Persönlichkeit in seiner Weltanschauung (1893); Herders Leben (1895); Kants und Schillers Begründung der Ästhetik (1895); Die Grundlagen der Philosophie (1899); Über die Grundlage der Lehre des Spinoza (1902); Schiller (1905, 4. Aufl., 1911); Herder (2. Aufl., 1912); Fichtes Reden an die deutsche Nation (1906); Vom Weltreich des deutschen Geistes (1914).

Aus der Posener Wirksamkeit Kühnemanns seien neben der oben in wenigen Abschnitten zitierten Rede bei der Eröffnung der Akademie (1903) die Festrede über „Schiller und die Deutschen der Gegenwart“ bei der Posener Schillerfeier (1905) erwähnt, sowie die Abhandlung über die deutsche Kulturpolitik in Posen (1906).

Zur Frage der deutschen Ansiedler.

Der „Kurjer Poznański“ beschäftigt sich im Leitartikel seiner Nr. 100 vom 29. April d. J. wieder mit der Ansiedlerfrage. Das Blatt schreibt neuerdings:

Hinsichtlich unseres Verhältnisses zum Völkerbund ist von polnischer Seite sehr mit Recht der Grundsatz aufgestellt worden: Alle Angelegenheiten, und hauptsächlich Angelegenheiten, die unmittelbar oder mittelbar die nationalen Minderheiten betreffen, dürfen nicht in einer Weise behandelt und gelöst werden, daß unsere staatliche Souveränität in irgend einer Weise darunter leidet. Das ist ein Grundsatz, der unter keinen Umständen außer Acht gelassen werden darf. Keine polnische Regierung wird sich mit der Wiederholung der Versuche, unsere Politik oder die Erfüllung unserer Pflichten irgend einer Kontrolle zu unterziehen, einverstanden erklären. Die polnische Politik kämpft seit langem mit solchen Versuchen. Ihre wichtigste Aufgabe ist, die Frage so aufzufassen, daß eine Wiederholung solcher Versuche von Hause aus zwecklos erscheinen muß. Deshalb gibt es auf alle Vorschläge dieser Art nur eine Antwort: Abbruch der Verhandlungen. Wir können uns nicht darauf einlassen, daß uns irgend eine Kontrolle auferlegt wird, die unsere nationale Würde antastet, und die, was sehr wichtig ist, ein gefährliches Präzedens für die Zukunft schaffen könnte.

Auf diesem Standpunkte stand in sehr richtiger Weise der polnische Delegierte für die Frage der Staatsbürgerschaft, über die in diesen Tagen in Wien verhandelt werden soll. Und dort versuchte man von deutscher Seite, nicht ohne Zutun bestimmter Kreise des Völkerbundes, der seinen Einfluß zu erweitern bestrebt ist, die Idee der Kontrollkommissionen aufzuwerfen. Die polnische Delegation stand auf dem Standpunkt, was übrigens ihre Pflicht war, daß derartige Vorschläge für Polen absolut unannehmbar sind, und sie erreichte auch vermöge des mit Konsequenz und energisch festgehaltenen Standpunktes in dieser Frage einen Erfolg. (?)

Um so größere Verwunderung muß daher der Standpunkt hervorrufen, den der polnische Delegierte Koźmiński in der Frage der Ansiedler in Paris eingenommen hat. Er hat sich nämlich damit einverstanden erklärt, der polnischen Regierung einen Vorschlag zu unterbreiten, der dahin geht, daß der Spezialgesandte des Dreierkomitees, der vom Völkerbundrat zu den Verhandlungen mit der polnischen Regierung in Sachen der Entschädigung der enteigneten Ansiedler bestimmt worden ist, sich nach Polen begeben und im Einverständnis mit den Ansiedlern und mit der polnischen Regierung die Höhe der Pauschalsumme der Entschädigungen festsetzen solle. Diese Angelegenheit besitzt die ausgesprochenen Züge einer Kontrolle, die vom Völkerbundrat über die Festsetzung der Ansprüche der Ansiedler ausgeübt werden soll. Der Delegierte des Dreierkomitees wird sich, nachdem er sich mit den Ansiedlern verständigt hat, mit der polnischen Regierung in Verbindung setzen als der internationale Sachwalter der Ansiedler, der ihre Interessen wahrzunehmen und die Art der Erledigung der Sache durch die polnischen Organe zu überwachen hat. Mit einem Wort, der Gedanke der Kontrolle, der erfolgreich in der Sache der Staatsbürgerschaft verworfen worden ist, wird in Sachen der Ansiedler angenommen.

Diese Frage ist ein typisches Beispiel für die Nichtübereinstimmung grundsätzlicher Gebote der polnischen Politik. Wir können nur annehmen, daß Herr Koźmiński, als er nicht sofort diesen Gedanken ablehnte, vollständig auf eigene Faust gehandelt hat, wobei er zeigte, daß er sich an die grundsätzlichen Linien und Forderungen unserer Politik nicht kehrte. Die Annahme dieses Vorschlages würde zweifellos von ungünstigem Einfluß sein auf den Verlauf anderer Angelegenheiten, in denen die Gegenseite sich bemüht, uns eine Kontrolle aufzuerlegen, ein Gedanke, auf den sie zwar gezwungenermaßen verzichtete, den sie jedoch endgültig noch nicht aufgegeben hat. Der einzige Standpunkt, den die polnische Regierung zu dem ihr von Herrn Koźmiński unterbreiteten Vorschlag einnehmen kann, ist die bedingungslose Ablehnung. Wir dürfen uns in keinem Falle und um keinen Preis auf den schlüpfrigen Weg irgendeiner Kontrolle über die Tätigkeit der polnischen staatlichen Organe begeben. Dagegen würde sich die öffentliche Meinung auflehnen. Schon heute ist die Erregung von Tag zu Tag größer über diejenigen Politiker, die ersichtlich unter dem Druck internationaler Einflüsse stehen und den wichtigsten Grundsatz jedes Staates nicht standhaft verfechten, daß es keinem Fremden gestattet sein darf, sich in eine Tätigkeit einzumischen, die das ausschließliche Privilegium eines souveränen Staates ist. Wir wünschten sehr, daß dieser unser Standpunkt, der gleichzeitig der Standpunkt der polnischen Öffentlichkeit und hauptsächlich auch der ganz Großpolens ist, Verständnis und in den Kreisen, die zur Wahrung des Prestiges des polnischen Staates berufen sind, Berücksichtigung finden möchte.

Soweit der „Kurj. Pozn.“. Das Blatt lehnt, wie man sieht und zwar nicht zum ersten Male, jede internationale Verhandlung, namentlich über die nationalen Minderheiten, im Prinzip ab, wenn dadurch die Souveränität des Staates in irgend einer Weise bedroht würde. Ersichtlich steckt das Blatt und mit ihm alle diejenigen, die jetzt gegen das Minderheitenschutzgesetz Sturm laufen, noch in den politischen Kinderschuhen, denn es begreift nicht, daß jeder internationale Vertrag die Bewegungsfreiheit der vertragschließenden Staaten mehr oder minder beengt, mit anderen Worten, daß er ihre Souveränität in etwas einschränkt. Zum Abschluß eines Vertrages wird, abgesehen von dem Zwang einer Niederlage im Kriege, kein souveräner Staat gezwungen, er hat also die Möglichkeit, seine Souveränität voll zu wahren; ist er aber freiwillig einen Vertrag eingegangen, dann zwingt ihn alles das, was wir als höchstes sittliches Gebot ansehen, und nicht minder sein eigenes staatliches Interesse, die eingegangene Verpflichtung bis auf den Punkt über dem i zu erfüllen.

Bei dem Minderheitenschutzvertrag kommt noch hinzu, daß dieser Vertrag, wie sich aus seiner Entstehungsgeschichte ergibt, die Voraussetzung bildete für die Benefizien, die der Versailler Vertrag Polen gewährte. Befreit man sich von den Fesseln des Minderheitenschutzvertrages, so sägt man gewissermaßen den Ast ab, auf dem man sitzt. Wenn das in unseren Chauvinistenkreisen begriffen würde, so würden wohl der „Kurj. Pozn.“ und tutti quanti den hochfahrenden Ton etwas dämpfen. Es läge dies in der Tat im Interesse des polnischen Staates und seiner Geltung in der Welt.

Złoty und Polenmark am 30. April

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	9 400 000 p. M.
	1 Million p. M. =	0,60 Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,16—5,21 Złoty
	1 Danz. Gulden =	0,922 Złoty
Rentenmark	. . . . =	1,23 Złoty

*

Eine Erklärung in Sachen der Ansiedler.

Warschau, 29. April. Die heutige „Rzeczpospolita“ teilt mit, daß die Mitteilung gewisser Posener Blätter in Sachen der Ansiedler, wonach der polnische Delegierte Koźmiński einen Antrag des Dreierkomitees angenommen und unterschrieben hätte, mit der Wahrheit nicht übereinstimme. Herr Koźmiński habe keine Dokumente unterschrieben, er habe lediglich den Mitgliedern des Komitees erklärt, daß er die Anträge des Komitees seiner Regierung unterbreiten werde, was der einzige Ausweg aus dieser schwierigen Lage gewesen sei.

*

Wie unsere Warschauer Redaktion meldet, hatte gestern Ministerpräsident Grabski mit dem Außenminister Zamoyski eine Besprechung, die etwa 1½ Stunden dauerte. Behandelt wurden die aktuellsten Fragen der Außenpolitik, besonders die Frage der deutschen Ansiedler in Polen, die bekanntlich kürzlich im Völkerbundrat endgültig entschieden wurde.

Wojewode Brejski.

Aus Warschau wird dem „Słowo Pom.“ gemeldet, in den amtlichen Kreisen werde der Aufenthalt des Wojewoden Brejski in Warschau in Zusammenhang gebracht mit einem Wechsel an der Spitze der Pommerellischen Wojewodschaft.

Das Thorner polnische Blatt fügt dieser Meldung hinzu:

„Obgleich diese Meldung aus durchaus sicherer Quelle stammt, geben wir sie mit einem gewissen Vorbehalt wieder und erinnern daran, daß der Herr Wojewode Brejski in der Nr. 37 des Amtsblatts der Pommerellischen Wojewodschaft vom 1. Dezember 1923 erklärt hat, er habe niemals ein Entlassungsgesuch eingereicht und beabsichtige ein solches auch nicht einzureichen, solange ihm sein Gesundheitszustand erlaube, zum Besten des Staates und der seiner Verwaltung anvertrauten Wojewodschaft zu arbeiten.“

Wie der „Kurj. Pozn.“ mitteilt, hat Wojewode Brejski unter den Persönlichkeiten, die zur Begrüßung des Staatspräsidenten in Posen aus Pommerellen erschienen waren, gefehlt.

Gegen das Deutschtum in Oberschlesien.

Um das deutsche Theater.

Wie der „Oberschlesische Kurier“, der in Königshütte erscheint, zu melden weiß, werden die in der letzten Zeit gegen die deutschen Organisationen und die deutsche Bevölkerung in Polnisch-Oberschlesien ergriffenen Maßnahmen systematisch weitergeführt. Wie berichtet wird, ist der Bestand des deutschen Theaters in Kattowitz für das nächste Jahr außerordentlich gefährdet. In derselben Richtung bewegen sich einige verhängnisvolle Beschlüsse des Wojewodschaftsrates, welche dieser in seiner Freitagssitzung gefaßt hat.

Nach einer Besichtigungsfahrt hat der Wojewodschaftsrat die Bildung von Groß-Kattowitz durch Eingemeindung der Gemeinden Domb, Zalenze, Bogutschütz und Brynow beschlossen. Die Gemeinde Josefsdorf wird von Domb abgetrennt und eine eigene Gemeinde bilden. Josefsdorf wird also nicht zu Groß-Kattowitz gehören.

Der Wojewodschaftsrat hat weiter einer Vorlage zugestimmt, wonach sämtliche Gutsbezirke innerhalb der Kreise Kattowitz und Schwientochlowitz, mit Ausnahme von Kamin, aufgelöst werden. Die Auflösungsfrage des Gutsbezirks Kamin wird den Wojewodschaftsrat in der nächsten Sitzung nochmals beschäftigen.

Wie dasselbe Blatt aus gut informierter Quelle erfährt, ist auch eine Vorlage in Vorbereitung, wonach in den Gemeinden, in denen die Stadtparlamente aufgelöst wurden, auch die Magistrate aufgelöst werden sollen. Diese Maßnahme dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die sogenannten Verwaltungskommissionen als Ersatz der aufgelösten Stadtparlamente sich nicht durchsetzen konnten. Dem Sejm dürfte in den nächsten Tagen ein diesbezüglicher

Gesetzentwurf zugehen. Auch der Zweck dieser Maßnahme, von der die Städte Kattowitz, Tarnowitz und Sohrau betroffen werden, ist durchsichtig und offenkundig. Er richtet sich gegen die deutsche Minderheit in Polnisch-Schlesien.

Eine deutsche Note an Polen.

Wie aus Warschau telegraphiert wird, hat die deutsche Gesandtschaft im Auftrag der deutschen Reichsregierung der polnischen Regierung eine Note überreicht, die folgenden Wortlaut hat:

„Namens der Reichsregierung beehrt sich die deutsche Gesandtschaft, die ernste Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf die derzeitige besorgniserregende Lage in der Wojewodschaft Schlesien zu lenken. Es kann der polnischen Regierung nicht unbekannt sein, daß in den letzten Wochen in Polnisch-Oberschlesien eine neue Hetze gegen das Deutschtum eingesetzt hat, die an vielen Orten bedauerliche Ausschreitungen gegen das deutsche Element zur Folge hatte. Die tiefgehende Beunruhigung, die sich erklärlicherweise infolge dieser Vorkommnisse der deutschen Bevölkerung bemächtigt hat, wurde in hohem Maße dadurch verstärkt, daß gleichzeitig seitens der polnischen Behörden in den Kreisen, die sich zum Deutschtum bekennen, zahlreiche Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen wurden. Der deutschen Regierung liegt es fern, sich in die inneren Verhältnisse des polnischen Staates einmischen zu wollen, auch beabsichtigt sie nicht, in schwebende Rechtsverfahren einzugreifen; sie kann es dagegen nicht ruhig mit ansehen, daß in Polnisch-Oberschlesien unter anscheinend stillschweigender Duldung mancher polnischer Behörden eine Stimmung gegen das Deutschtum Platz greift, die zwangsläufig auch zu einer Bedrohung der zahlreichen in Polnisch-Oberschlesien wohnhaften Reichsangehörigen führen muß und teilweise schon geführt hat. Gern erkennt die deutsche Regierung bei dieser Gelegenheit an, daß der Herr Wojewode in Kattowitz offenbar seinen ganzen Einfluß aufbietet, um Ausschreitungen nach Möglichkeit zu verhindern und der deutschen Bevölkerung Polnisch-Oberschlesiens Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; sie kann sich aber des Eindrucks nicht erwehren, daß die wohlgemeinten Anordnungen des Herrn Wojewoden nicht überall in seinem Amtsbezirk seitens der nachgeordneten Behörden genügende Beachtung finden.

Sonst könnte es nicht möglich sein, daß weite Kreise des Deutschtums in Oberschlesien, darunter auch viele deutsche Staatsangehörige, in den letzten Wochen von unruhigen Elementen dauernd an Leib und Leben bedroht werden, ohne daß die polnischen Polizeibehörden in der Lage wären, diese Ausschreitungen nachhaltig zu verhindern.

Mit ganz besonderer Besorgnis muß es indessen die deutsche Regierung erfüllen, daß der polnische Sejm in seiner Sitzung vom 4. d. M. einen Dringlichkeitsantrag angenommen hat, der die Regierung auffordert, als Vergeltung für die in Deutsch-Oberschlesien vorgenommenen Verhaftungen ehemaliger Insurgenten Repressalien in der Wojewodschaft Schlesien anzuwenden und die daselbst wohnhaften Reichsangehörigen auszuweisen. Die deutsche Regierung braucht nicht näher auszuführen, daß eine außerordentlich ernste Situation geschaffen werden würde, wenn die polnische Regierung geneigt sein sollte, die Gedankengänge dieses Dringlichkeitsantrages sich zu eigen zu machen.

Die deutsche Regierung hat bereits Gelegenheit gehabt, in der Verbalnote des Auswärtigen Amts an die polnische Gesandtschaft in Berlin vom 31. März d. J. ihre Stellungnahme zu den Insurgentenverhaftungen in Deutschland dahin zum Ausdruck zu bringen, daß es sich hier um deutsche Staatsangehörige handelt, die in dem dringenden Verdacht stehen, sich gegen die deutschen Staatsgesetze vergangen zu haben. Die deutsche Regierung kann nicht annehmen, daß die polnische Regierung tatsächlich zu der Auffassung neigen könnte, daß sie zu Vergeltungsmaßregeln greifen müsse, wenn die deutsche Regierung gegenüber ihren eigenen Staatsangehörigen von den Machtmitteln des Staates Gebrauch macht.

Angesichts der bedrohlichen Lage jedoch, die sich unbestreitbar in Polnisch-Oberschlesien für die dort lebenden deutschen Reichsangehörigen herausgebildet hat, hält sich die deutsche Regierung für verpflichtet, die polnische Regierung mit Nachdruck auf die schwerwiegenden Folgen, die ein Andauern dieses Zustandes mit sich bringen muß, aufmerksam zu machen, und sie zu ersuchen, durch geeignete Maßregeln sicherzustellen, daß der dauernden Bedrohung des deutschen Volksteiles und damit auch der deutschen Reichsangehörigen in der Wojewodschaft nachdrücklich Einhalt geboten wird. Andernfalls würde sich die deutsche Regierung in die Notwendigkeit versetzt sehen, **die polnische Regierung für alle Schäden an Eigentum und Leben verantwortlich zu machen, die deutschen Staatsangehörigen zugefügt werden.**

Bei der großen Bedeutung, die seitens der deutschen Regierung der Angelegenheit beigemessen wird, wäre die deutsche Gesandtschaft für eine möglichst beschleunigte Rückäußerung der polnischen Regierung besonders dankbar."

Die Aussichten der kommunistischen Weltrevolution.

M. **Warschau**, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Sinowjew veröffentlicht in der schwedischen bolschewistischen „Folkets Dagblad Politiken" einen Artikel, worin er sich mit den Aussichten der kommunistischen Weltrevolution beschäftigt. Er sagt darin, daß die Kommunisten in Deutschland, Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Österreich und Rußland große Ereignisse in Deutschland erwarten.

Von Polen meint er, daß hier die arbeitende Klasse erwache. Das beweisen die Vorkommnisse am Ende des vergangenen Jahres. Die Krisis in Polen werde früher kommen, als man bisher erwartet habe. Dem müsse Beachtung geschenkt und die polnische kommunistische Partei unterstützt werden.

Republik Polen.

Der Ministerrat über die Minderheiten.

Warschau, 29. April. Das politische Komitee des Ministerrats wird sich in der Freitagssitzung mit der Frage der nationalen Minderheiten in Polen beschäftigen.

Der Wiederzusammentritt des Sejm.

M. **Warschau, 29. April.** (Eigener Drahtbericht.) **Aus** Sejmkreisen verlautet, daß man den Wiederzusammentritt des Sejm vor dem 20. Mai nicht erwarten dürfe.

Thugutts erster Schritt.

M. **Warschau, 29. April.** (Eigener Drahtbericht.) **Von** gut unterrichteter Seite verlautet, daß in die Sachverständigenkommission für die Fragen der Ostgebiete als Vertreter der parlamentarischen Linken der Abg. Thugutt an Stelle des bisher genannten Abg. Niedzialkowski (PPS.) treten wird. Dies stehe im Zusammenhang mit der letzten Konferenz des Ministerpräsidenten Grabski mit dem Abg. Thugutt, der bei dieser Gelegenheit eingehend **über seine Reise nach Rom, Paris und London Bericht erstattet hatte.**

Der polnisch-russische Gefangenenaustausch.

M. Warschau, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag trafen in Warschau 108 von den Bolschewisten freigelassene polnische Gefangene ein und wurden auf dem Hauptbahnhof von den Vertretern der Behörden und einem sehr zahlreichen Publikum feierlichst begrüßt. An der Empfangsfeier nahmen u. a. Erzbischof Cieplak und Erzbischof Ropp teil. Vor dem Bahnhofsgebäude **wurden mehrere Reden** gehalten, **worauf die Befreiten in** Baracken untergebracht wurden.

Zunahme der Teuerung in Warschau.

Warschau, 29. April. Seit gestern zeigt sich hier, wie polnische Blätter berichten, eine Zunahme der Teuerung. Der Zucker sprang im Preise um 50 000 Mark in die Höhe. Die Cafétiers **haben** für ihre Erzeugnisse den Preis um 50 Prozent erhöht mit der Begründung, daß der Zucker und der Kaffee teurer geworden sind.

*

Die polnisch-lettische Eisenbahnkonvention, welche am 8. November 1923 in Wilna abgeschlossen wurde, wurde bis zum 1. August d. J. verlängert.

Deutsches Reich.

Eine kommunistische Tscheka in Deutschland.

Aus Stuttgart berichtet WTB.: Das gegen die am 28. Februar verhafteten Kommunisten eingeleitete Ermittelungsverfahren ist nunmehr zum Abschluß gelangt und hat folgendes Ergebnis gezeitigt: Die sieben festgenommenen Personen bilden unter der Führung eines Russen, der angeblich Goreff heißt, die Tschekagruppe der K. P. D. und hatten den Auftrag, Verräter innerhalb der Partei und besonders gefährliche Gegner durch Mord zu beseitigen. Goreff wurde in Berlin verhaftet. Unter dem beschlagnahmten Material hat man große Mengen von Sprengstoff und Dumdumgeschosse sowie Attentatspläne gegen General v. Seeckt und den württembergischen Innenminister Bolz gefunden.

Über die Mordpläne bringt die „Südd. Ztg." noch folgende Enthüllungen: Die Mitglieder der Tscheka wurden von dem Führer der Gruppe durch Handschlag mit folgenden Worten verpflichtet: „Ich verpflichte mich bei meiner proletarischen Ehre als Mitglied der Gruppe zur Überwachung der Partei. Verrat, Falscheid und Flucht werden mit dem Tode bestraft." Zur Erledigung der Aufgaben wurde jedes Mitglied der Tscheka mit zwei Pistolen und einer erheblichen Menge Sprengstoff ausgerüstet. Dazu kamen Ruhr-, Typhus- und Cholerabazillen auf Nährboden, die Personen, welche auf unauffällige Weise erledigt werden sollten, im Essen beigebracht wurden.

Aus anderen Ländern.

Der Terror der bolschewistischen Tscheka.

M. **Riga**, 29. April. (Drahtbericht.) Rigaer Zeitungen berichten, daß in Sowjetrußland in der Zeit vom 11. bis 18. April 41 Verhaftete erschossen worden seien, ohne daß man sie abgeurteilt hatte. Der Terror der Tscheka nehme von Tag zu Tag zu.

Die chinesisch-russische Spannung.

M. **Wilna,** 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Von der russischen Grenze wird gemeldet: Im Zusammenhang mit dem Fehlschlagen der chinesisch-russischen Verhandlungen versuchte der russische Vertreter in Peking, Karachan, auf eigene Faust mit verschiedenen Provinzen der Republik China, die der Pekinger Regierung nicht wohl gesinnt sind, Abmachungen zu treffen. In Peking herrscht hierüber große Aufregung. Verschiedene Abgeordnete forderten von der Pekinger Regierung die Ausweisung des russischen Regierungsvertreters. Nachrichten aus Peking besagen, daß Karachan in den nächsten Tagen aus Peking nach Rußland abreisen werde.

Sensationelle Flucht von vier Banditen aus dem Krakauer Gefängnis.

Krakau, 28. April. Gestern sind aus dem Krakauer Gefängnis vier gefährliche Banditen entsprungen, von denen der eine in den nächsten Tagen höchstwahrscheinlich zum Tode verurteilt worden wäre. Dieser Vorfall ist ein unerhörter Skandal, denn der Umstand, daß die Banditen mit Revolvern versehen waren und einer von ihnen sogar einen Revolver mit 40 Patronen hatte, beweist, daß die Flucht nicht ohne Hilfe und Teilnahme von außen ausgeführt werden konnte. Es wird eine strenge Untersuchung eingeleitet werden, wer an der Flucht die Schuld trägt und wer daran beteiligt war.

Schon seit einigen Tagen, noch vor der Verhandlung gegen den berüchtigten Banditen Koza waren Gerüchte verbreitet, daß dieser während der Verhandlung imstande sein werde, aus dem Gefängnis zu entkommen und auf diese Weise die Ausübung der Gerechtigkeit zu verhindern. Diese Gerüchte erwiesen sich als nicht unbegründet, denn er führte seinen Plan in echt amerikanischer Weise aus.

Am Sonntag um 6¾ Uhr früh sind die vier Banditen aus dem Gefängnis entwichen. Sie entwaffneten den Gefangenenaufseher, der in ihre Zelle kam, um aufzuräumen und gingen unbehelligt ihres Weges. Einer der Gefangenwärter erkannte die Entflohenen auf der Straße und verfolgte sie. Gleichzeitig hörten zwei Wachleute das Pfeifensignal und liefen in der Richtung des Signals. Als sie auf die Plantationen kamen, erblickten sie zwei Männer in Zivilkleidung. Der eine war der Gefangenwärter, der mit der Hand Zeichen gab, man möge den anderen Mann anhalten. Der eine der Wachleute lief dem Manne nach. Es war Koza. Als sich der Bandit von der Polizei umzingelt sah, blieb er stehen, zog seinen Revolver aus der Tasche und gab einen Schuß auf den ihn verfolgenden Gefangenwärter Kumera ab. Kumera warf sich auf die Erde und simulierte, getroffen worden zu sein. Koza setzte nun seine Flucht fort, aber bald mußte er einsehen, daß er von allen Seiten verfolgt werde. Er erschoß sich auf der Straße. Auch ein anderer Flüchtling wurde eingefangen. Die anderen werden noch gesucht.

Der Gefangenwärter Mazanek gibt an, daß er vor der Zelle, in der Koza gesessen hatte, eine Kanne sah. Als er sich näherte, hörte er, daß jemand aus der Zelle herauszukommen trachte. Er öffnete die Zelle und erblickte Koza mit einem auf ihn gerichteten Revolver großen spanischen Kalibers in der Hand. Gleichzeitig hörte er mit drohender Stimme den Zuruf „schweigen". Der Bandit packte den vor Schreck erstarrten Wärter und stieß ihn in die Zelle, die er dann versperrte. Er öffnete sodann die anderen Zellen und forderte die Insassen zur Flucht auf. Dieser Aufforderung leisteten aber nur drei Häftlinge Folge.

Handels-Rundschau.

Bromberger Schlachthausbericht vom 30. April. Geschlachtet wurden am 26. April: 54 Stück Rindvieh, 49 Kälber, 101 Schweine, 28 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 28. April: 44 Stück Rindvieh, — Kälber, 2 Schweine, — Schafe, — Ziege, — Pferde; am 24. April: 32 Stück Rindvieh, 113 Kälber, 250 Schweine, 11 Schafe, 8 Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 29. April folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	1 300 000	M.	I. Kl.	1 200 000	M.
II. „	1 050 000—1 150 000	M.	II. „	1 150 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	1 030 000	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	1 100 000	M.	I. Kl.	950 000	M.
II. „	900 000—1 000 000	M.	II. „	—,—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Umrechnungstabelle

für Złoty (Gulden) und Groschen in Polenmark.

(1 Złoty [Gulden] = 100 Groschen.)

Groschen	Mark	Groschen	Mark	Groschen	Mark
1 =	18 000	35 =	630 000	69 =	1 242 000
2 =	36 000	36 =	648 000	70 =	1 260 000
3 =	54 000	37 =	666 000	71 =	1 278 000
4 =	72 000	38 =	684 000	72 =	1 296 000
5 =	90 000	39 =	702 000	73 =	1 314 000
6 =	108 000	40 =	720 000	74 =	1 332 000
7 =	126 000	41 =	738 000	75 =	1 350 000
8 =	144 000	42 =	756 000	76 =	1 368 000
9 =	162 000	43 =	774 000	77 =	1 386 000
10 =	180 000	44 =	792 000	78 =	1 404 000
11 =	198 000	45 =	810 000	79 =	1 422 000
12 =	216 000	46 =	828 000	80 =	1 440 000
13 =	234 000	47 =	846 000	81 =	1 458 000
14 =	252 000	48 =	864 000	82 =	1 476 000
15 =	270 000	49 =	882 000	83 =	1 494 000
16 =	288 000	50 =	900 000	84 =	1 512 000
17 =	306 000	51 =	918 000	85 =	1 530 000
18 =	324 000	52 =	936 000	86 =	1 548 000
19 =	342 000	53 =	954 000	87 =	1 566 000
20 =	360 000	54 =	972 000	88 =	1 584 000
21 =	378 000	55 =	990 000	89 =	1 602 000
22 =	396 000	56 =	1 008 000	90 =	1 620 000
23 =	414 000	57 =	1 026 000	91 =	1 638 000
24 =	432 000	58 =	1 044 000	92 =	1 656 000
25 =	450 000	59 =	1 062 000	93 =	1 674 000
26 =	468 000	60 =	1 080 000	94 =	1 692 000
27 =	486 000	61 =	1 098 000	95 =	1 710 000
28 =	504 000	62 =	1 116 000	96 =	1 728 000
29 =	522 000	63 =	1 134 000	97 =	1 746 000
30 =	540 000	64 =	1 152 000	98 =	1 764 000
31 =	558 000	65 =	1 170 000	99 =	1 782 000
32 =	576 000	66 =	1 188 000	100 =	1 800 000
33 =	594 000	67 =	1 206 000		
34 =	612 000	68 =	1 224 000		

Złoty	Mark	Złoty	Mark	Złoty	Mark
1 =	1 800 000	35 =	63 000 000	69 =	124 200 000
2 =	3 600 000	36 =	64 800 000	70 =	126 000 000
3 =	5 400 000	37 =	66 600 000	71 =	127 800 000
4 =	7 200 000	38 =	68 400 000	72 =	129 600 000
5 =	9 000 000	39 =	70 200 000	73 =	131 400 000
6 =	10 800 000	40 =	72 000 000	74 =	133 200 000
7 =	12 600 000	41 =	73 800 000	75 =	135 000 000
8 =	14 400 000	42 =	75 600 000	76 =	136 800 000
9 =	16 200 000	43 =	77 400 000	77 =	138 600 000
10 =	18 000 000	44 =	79 200 000	78 =	140 400 000
11 =	19 800 000	45 =	81 000 000	79 =	142 200 000
12 =	21 600 000	46 =	82 800 000	80 =	144 000 000
13 =	23 400 000	47 =	84 600 000	81 =	145 800 000
14 =	25 200 000	48 =	86 400 000	82 =	147 600 000
15 =	27 000 000	49 =	88 200 000	83 =	149 400 000
16 =	28 800 000	50 =	90 000 000	84 =	151 200 000
17 =	30 600 000	51 =	91 800 000	85 =	153 000 000
18 =	32 400 000	52 =	93 600 000	86 =	154 800 000
19 =	34 200 000	53 =	95 400 000	87 =	156 600 000
20 =	36 000 000	54 =	97 200 000	88 =	158 400 000
21 =	37 800 000	55 =	99 000 000	89 =	160 200 000
22 =	39 600 000	56 =	100 800 000	90 =	162 000 000
23 =	41 400 000	57 =	102 600 000	91 =	163 800 000
24 =	43 200 000	58 =	104 400 000	92 =	165 600 000
25 =	45 000 000	59 =	106 200 000	93 =	167 400 000
26 =	46 800 000	60 =	108 000 000	94 =	169 200 000
27 =	48 600 000	61 =	109 800 000	95 =	171 000 000
28 =	50 400 000	62 =	111 600 000	96 =	172 800 000
29 =	52 200 000	63 =	113 400 000	97 =	174 600 000
30 =	54 000 000	64 =	115 200 000	98 =	176 400 000
31 =	55 800 000	65 =	117 000 000	99 =	178 200 000
32 =	57 600 000	66 =	118 800 000	100 =	180 000 000
33 =	59 400 000	67 =	120 600 000		
34 =	61 200 000	68 =	122 400 000		

Umrechnungstabelle

für poln. Mark in Złoty (Gulden).

Mkp.	Złoty	Mkp.	Złoty
10 000 =	0,01	1 000 000 000 =	555,56
20 000 =	0.01	2 000 000 000 =	1 111,11
30 000 =	0,02	3 000 000 000 =	1 666,67
40 000 =	0,02	4 000 000 000 =	2 222,22
50 000 =	0,03	5 000 000 000 =	2 777,78
60 000 =	0,03	6 000 000 000 =	3 333,33
70 000 =	0.04	7 000 000 000 =	3 888,89
80 000 =	0,04	8 000 000 000 =	4 444,44
90 000 =	0,05	9 000 000 000 =	5 000,—
100 000 =	0,06	10 000 000 000 =	5 555,56
200 000 =	0,11	20 000 000 000 =	11 111,11
300 000 =	0.17	30 000 000 000 =	16 666,67
400 000 =	0,22	40 000 000 000 =	22 222,22
500 000 =	0,28	50 000 000 000 =	27 777,78
600 000 =	0,33	60 000 000 000 =	33 333,33
700 000 =	0,39	70 000 000 000 =	38 888,89
800 000 =	0,44	80 000 000 000 =	44 444,44
900 000 =	0,50	90 000 000 000 =	50 000,—
1 000 000 =	0,56	100 000 000 000 =	55 555,56
2 000 000 =	1,11	200 000 000 000 =	111 111,11
3 000 000 =	1,67	300 000 000 000 =	166 666,67
4 000 000 =	2,22	400 000 000 000 =	222 222,22
5 000 000 =	2,78	500 000 000 000 =	277 777,78
6 000 000 =	3,33	600 000 000 000 =	333 333,33
7 000 000 =	3,89	700 000 000 000 =	388 888,89
8 000 000 =	4,44	800 000 000 000 =	444 444,44
9 000 000 =	5,—	900 000 000 000 =	500 000,—
10 000 000 =	5,56	1 000 000 000 000 =	555 555,56
20 000 000 =	11,11	2 000 000 000 000 =	1 111 111,11
30 000 000 =	16,67	3 000 000 000 000 =	1 666 666,67
40 000 000 =	22,22	4 000 000 000 000 =	2 222 222,22
50 000 000 =	27,78	5 000 000 000 000 =	2 777 777,78
60 000 000 =	33,33	6 000 000 000 000 =	3 333 333,33
70 000 000 =	38,89	7 000 000 000 000 =	3 888 888,89
80 000 000 =	44,44	8 000 000 000 000 =	4 444 444,44
90 000 000 =	50,—	9 000 000 000 000 =	5 000 000,—
100 000 000 =	55,56	10 000 000 000 000 =	5 555 555,56
200 000 000 =	111,11	20 000 000 000 000 =	11 111 111,11
300 000 000 =	166.67	30 000 000 000 000 =	16 666 666,67
400 000 000 =	222,22	40 000 000 000 000 =	22 222 222,22
500 000 000 =	275,78	50 000 000 000 000 =	27 777 777,78
600 000 000 =	333,33	60 000 000 000 000 =	33 333 333,33
700 000 000 =	388,89	70 000 000 000 000 =	38 888 888,89
800 000 000 =	444,44	80 000 000 000 000 =	44 444 444,44
900 000 000 =	500,—	90 000 000 000 000 =	50 000 000,—
		100 000 000 000 000 =	55 555 555,56

Pommerellen.

30. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Besuch des Staatspräsidenten in Graudenz.** In der Sitzung der Stadtverordneten am Sonnabend wurde Stadtpräsident Wlodek zur Einladung des Staatspräsidenten nach Graudenz ermächtigt. Soviel bis jetzt bekannt, ist die Reise des Staatspräsidenten für Ende Mai oder Anfang Juni vorgesehen. Der Staatspräsident wird voraussichtlich zwei Stunden in unserer Stadt verweilen und dann Strasburg und Konitz besuchen. *

A. **Von der Weichsel.** Nachdem das Weichselwasser kürzlich etwas gestiegen war, fällt es nun wieder langsam. Am Montag trieb ein größeres Schleppfahrzeug stromab. *

* **Gaspreis.** Für den Monat April hat der Magistrat den Gaspreis auf 570 000 M. für ein Kubikmeter festgesetzt. *

✠ **Verband deutscher Handwerker.** In der letzten Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Handwerker teilte der Vorsitzende, Malermeister Putins, zunächst mit, daß die Baugewerksgenossenschaft, an die man sich beschwerdeführend wegen der enormen Erhöhung der Beiträge gewandt hatte, geantwortet habe, die Beiträge seien richtig berechnet, eine Herabsetzung könne nicht stattfinden, doch werde den Beitragspflichtigen das Recht der Ratenzahlung gewährt. Auf Anfrage hat der Verbandsvorsitzende der Ortsgruppe empfohlen, wegen der hohen Einschätzung zur Umsatzsteuer beim Finanzamt und beim Finanzminister Beschwerde zu erheben; auch sei ein Einschreiten der Sejmabgeordneten in dieser Richtung zu erwarten. Der Vorsitzende gab dann einen zusammenhängenden Überblick über die wesentlichsten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes, woran sich eine ausgedehnte Debatte knüpfte. Die während der Sitzung vorgenommene Sammlung zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten ergab einen Betrag von 97 Millionen M. *

de. **Das erste Frühlingsgewitter** wurde am Dienstag in der Umgegend beobachtet. *

de. **Aus dem Tier- und Pflanzenreich.** Die im Kreise gelegenen Forsten haben zum Teil noch einen urwüchsigen Pflanzen- und auch Tierbestand. In der Jammier Forst kommt Hirsch- und Schwarzwild recht häufig vor und auch der Fischotter wird nicht allzu selten auf den verschiedenen Gewässern erlegt. Bei Gerbern hat man Gelegenheit, die Decken dieser einheimischen Tiere zu sehen. Auch die Pflanzenwelt zeigt manche seltene Arten, die man anderwärts gar nicht oder nur selten findet. Besonders die Jammier Forst, die waldreichen steilen Ufer der Ossa und Gordenga bieten dem Botaniker reichlich Gelegenheit, seltene Pflanzen zu finden; aber auch die Plantage der Feste Courbière und die Forst Weißheide birgt manche botanische Seltenheit. Besonders jetzt im Frühling zeigen die Wochenmärkte in Graudenz mancherlei Blüten und Blätter derartiger Pflanzen. Es seien nur genannt: Leberblümchen, Küchenschelle, Zweige der Goldkiefer, Ranken des Bärlapp (Moosfarn, Lycopodium) u. a. Besonders die letztere Pflanze kommt, wenn auch selten, an feuchten Waldstellen vor. Es ist nun zu befürchten, daß durch das sinnlose Ausraufen auch diese Pflanze, ebenso wie manche andere verschwindet. Daher wäre zu wünschen, daß von der Forstbeamten und der städtischen Marktpolizei der Herkunft der zum Markte gebrachten Waldblumen und Pflanzenteile etwas Beachtung geschenkt würde. *

A. **Gefährlicher Unfug.** Neuerdings wird von den Kindern eine besondere Unart auf den Straßen verübt. Sie stellen sich vor schnellfahrende Fuhrwerke, Autos oder Straßenbahnwagen, ohne auf Zeichen oder Rufen zu achten. Erst im letzten Augenblick, wenn der Wagenführer hält, springen die Übeltäter zur Seite. Bei Unglücksfällen wird man leicht geneigt sein, zu Unrecht den Wagenführer verantwortlich zu machen. Fühlbare Strafen dürften gegen derartigen Unfug die besten Dienste leisten. *

✠ **Diebstähle.** Gestohlen wurden dem Schmied Staniek in der Unterthornerstraße ein Mantel im Werte von 150 Millionen, einer Frau Schwebs in derselben Straße Kleider und Wäsche für 100 Millionen, in dem Hotel „Königlicher Hof" 15 Kilogramm Butter (90 Millionen), der Hausbesitzerin Murawska, Rothöferstraße, 198 Millionen und der Frau Kowalski, Kasernenstraße, 180 Millionen bares Geld. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug Dienstag früh 3,02 Meter über Null und ging noch im Laufe des Vormittags unter die 3-Meter-Grenze hinunter. — Aus Wloclawek kommend traf Dampfer „Staszyc" mit zwei beladenen Kähnen im Schlepp ein und hat am Kai festgemacht. **

‡ **Die Einführung der Zloty-Währung** veranlaßte viele Leute, auf dem Wochenmarkt mit Zlotybons (also nicht mit den neuen Geldscheinen) zu bezahlen. Bekanntlich haben diese Bons noch nicht den vollen Wert eines Zloty, so daß die Verkäufer dadurch geschädigt worden wären. Die Landleute zeigten aber, wie man uns mitteilte, den Scheinen gegenüber ein wenig „einnehmendes Wesen" und es dürften nur einige wenige Fälle vorgekommen sein, daß jemand in Unkenntnis des Sachverhalts die Bons zum vollen Nennwert des Zloty (= 1,8 Mill.) annahm. — Die neuen Geldscheine sind im Verkehr noch gar nicht aufgetaucht. Die glücklichen Besitzer behalten sie vorerst noch für sich. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat Mai **sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:
Annoncen-Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34. (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **C. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
„ Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
„ **Hausfrauen-Verein**, Baderstraße 28

Neustadt: Kaufmann **Jordan**, Elisabethstr. 12/14.
„ Kaufmann **Robert Liebchen**, Neust. Markt 26.
„ Kaufmann **Nowacki**, Friedrichstraße 10/12.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Barth**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke**, Mellienstr. 66.

Culmer Vorstadt:
Kaufmann **Hermann Kiefer**, Culmer Chaussee 63.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerstr. 170.
„ Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
„ Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
„ Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

Podgorz: Tischlermeister **Dorrn**, Marktstr. 23.

‡ **Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt war wiederum sehr gut beschickt und wies große Mengen von Blumen auf, unter denen diesmal auch schon Stiefmütterchen und Tausendschönchen zu sehen waren. Solche Stauden wurden mit 400 000 und 500 000 Mark verkauft, Primelstauden mit 2—4 Millionen, Sträußchen mit 50- bis 200 000 Mark. Die Gemüsepreise waren unverändert, desgleichen der Kartoffelpreis. Butter und Eier, beides stark angeboten, kosteten 2,7 bis 3 Mill. pro Pfund (stellenweise auch noch teurer) und 1,8 bis 2 Millionen pro Mandel. Der Geflügelmarkt bot Hühner für 5 bis 8 Mill. und Enten für 10 bis 12 Mill. Die Fischhändler verkauften Hechte, Bressen, Karauschen und Weißfische zu den bisherigen Preisen, Aale zu 5 Mill. Mark. — Nachfrage und Umsatz waren lebhaft. **

dr. **Briesen** (Wąbrzeźno), 29. April. Pfarrer Wiebe von hier hat am 22. April von dem Wojewoden in Thorn den Ausweisungsbefehl mit einer Frist von vierzehn Tagen erhalten. Der Termin läuft ab am 6. Mai. Pfarrer Wiebe ist Danziger Staatsbürger.

er. **Culm** (Chełmno), 28. April. Der vom Lehrer Lubner in Niederausmaß für das evangelische Kirchspiel Gr. Lunau (Culmer Stadtniederung) neu gegründete Kirchenchor veranstaltete am dritten Osterfeiertag im Saale des Herrn Jeschke zu Niederausmaß eine Festlichkeit. Außer den schön vorgetragenen Chorgesängen, die für die Tüchtigkeit des Dirigenten Zeugnis ablegten, gelangten noch zwei gut gespielte Theaterstücke zur Aufführung, die lebhaften Beifall ernteten, und der übliche Tanz bildete den Abschluß der wohlgelungenen Festlichkeit. Der Ertrag des Festes war gut, denn nach Abzug der Unkosten konnten dem evangelischen Waisenhause in Culm sowie der Klosterküche je 20 Millionen Mark überwiesen werden. Der Rest von 20 Millionen Mark soll zur Anschaffung von weiterem Notenmaterial dienen.

* **Culm** (Chełmno), 29. April. Zu dem vierfachen Morde in Eiselau (Obory), Kreis Culm, teilt das Kommando der Graudenzer Staatspolizei mit, daß es (wie schon kurz gemeldet) gelungen ist, die Täter festzunehmen. Es sind drei Russen, 19, 24 und 26 Jahre alt. Die Hauptschuld fällt dem jüngsten von den Verbrechern namens Filipus zu. Die Namen seiner beiden Genossen konnten noch nicht ermittelt werden. Alle drei bestreiten bis jetzt die Tat. Daß es sich um einen Raubmord handelt, bestätigt auch die Auffindung einer silbernen Uhr, die von einem der Mörder im Garten des Tatortes absichtlich fortgeworfen oder verloren worden ist. Die Mordgesellen, deren Ergreifung außer der Culmer Polizei hauptsächlich Thorner Beamten zu verdanken ist, wurden nach Thorn transportiert.

* **Konitz** (Chojnice), 29. April. Gestern abend 8 Uhr sprachen die beiden Abgeordneten Oberstleutnant a. D. Graebe und Domherr Klinke im Hotel Engel vor einer sehr stark besuchten Wählerversammlung. Herr Klinke eröffnete diese und dann berichtete Herr Graebe über die innen- und außenpolitische Lage unseres Staates und die Tätigkeit des Sejm, insbesondere des Deutschen Klubs, in bezug auf Innen- und Außenpolitik. Aus seinen Ausführungen ging hervor, wie wichtige und grundsätzliche Arbeit unsere Abgeordneten trotz der sehr schwierigen Lage geleistet haben. Er schloß damit, daß es vor allem notwendig sei, sein Deutschtum treu und offen zu bekennen und nicht zu glauben, durch Verkriechen und Verstecken sich kleine Vorteile und das Wohlwollen der Behörden erschleichen zu können. Das wäre eines Deutschen unwürdig und außerdem würde es bei den edel denkenden Polen keinen Erfolg haben. Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag berichtete Domherr Klinke über die täglichen Arbeiten der Abgeordneten als Mitglieder der Kommissionen, als Teilnehmer an den Plenarsitzungen und Abstimmungen, als Interpellanten und Bittsteller bei den Ministern im Auftrage der Wähler usw. Seine humorvollen und kräftigen Ausführungen hoben die Hörer bald in eine hoffnungsreichere Stimmung. Herr Klinke wies auch auf die Sejmbüros hin, die dazu da seien, die Verbindung zwischen den Abgeordneten und den Wählern zu pflegen und was er über die Notwendigkeit der geldlichen Opfer für die Fraktion und ihre Büros sagte, kann nicht oft genug wiederholt werden.

Spendet
für die durch das Hochwasser betroffenen Bewohner der Weichselniederung!



AUTOMOBILE

Bydgoszcz, Gdańska 19. 14831

Targ Poznański: Oberschlesischer Turm.

Alle Einkäufe besorge immer im

Dom Towarowy

Rogaliński, Zaremba, Szuchiewicz i S-ka,

Bydgoszcz, ul. Długa 66, 1. Etg.

der einzigen Firma am Platze, welche sämtliche Waren
:: gegen langfristige Ratenzahlungen abgibt. ::

Ständig auf Lager:

Manufakturwaren — Herrenwäsche — Waschwaren aller Art
Herrenanzüge — Damenwäsche — Schuhwaren sämtlich.
Damenkleider — Arten und Größen.

Zentrale in Warszawa

Miodowa 6, Podwale 3
Telefon 152—20.

Filialen: Poznań, Szewska 11, Tel. 50-41
Łapy (Woj. białostockie)
Bydgoszcz, ul. Długa 66, Tel. 809. 16101

Billige Steingut-Woche

von Sonnabend, den 26. April bis Freitag, den 2. Mai 1924.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Weißes Geschirr

Artikel		Preis
Teller	520 000, 460 000, 430 000,	380 000
Dessert-Teller	450 000,	400 000
Braten-Schüsseln, oval,	3 300 000, 2 000 000, 1 200 000,	660 000
Salat-Schüsseln, viereckig,	2 400 000, 1 800 000, 1 400 000, 800 000,	520 000
Salat-Schüsseln, rund, ein Satz (7 Stück)		5 700 000
Tassen mit Untertasse	770 000,	700 000
Kaffeebecher	300 000,	280 000
Milchtöpfe m. Schnauze,	2 200 000, 1 720 000, 1 320 000, 880 000,	650 000
Saucieren		1 500 000
Kaffeekannen		2 100 000
Milchkrüge		800 000
Zuckerdosen		1 100 000
Salzmesten		2 430 000
Nachtgeschirre		1 320 000
Suppenterrinen	4 300 000,	3 650 000
Eierbecher		350 000
Tortenplotten		6 000 000
Waschservice, 5-teilig (Creme)		11 600 000
Toiletteneimer m. Bügel (Creme)		14 000 000

Dekoriertes Geschirr

Artikel		Preis
Teller	1 100 000,	600 000
Dessertteller	870 000,	500 000
Salatschüsseln rund, 1 Satz (7 Stück)		7 300 000
Tassen ohne Untertassen		500 000
Kaffeebecher	420 000,	400 000
Waschservice, fünfteilig,	21 200 000, 19 000 000, 16 000 000, 15 200 000,	14 500 000
Küchengarnituren, 22-teilig,	52 000 000, 40 000 000,	36 500 000
Tafelservice, 23-, 37- und 56-teilig,	95 000 000, 93 500 000, 54 500 000, 52 000 000	29 500 000
Milchsatten		930 000
Heringskasten	9 000 000,	4 800 000
Würstchenkasten		3 000 000

Auf alle übrigen Artikel erteilen wir während dieser Zeit **5% Rabatt.**

Tel. 757. **„Porcelana“** Tel. 757.

Inhaber: H. Kalkstein-Osłowski i A. Wittig.
ulica Mostowa (Brückenstraße) 9.
Spezial-Geschäft für Porzellan, Glas, Steingut, Haus- und Küchengeräte. 16328



Ohne Zweifel ist das **Beste** das **Billigste.** Daher kaufen Sie einen

Kinderwagen

billigst bei
K. Dux, Danzigerstraße 149. 7445



Vertreter:
Willy Jahr, Bydgoszcz
Dworcowa 18 b. 16469



Komplette autog.
Schweiß-u. Schneid-Anlagen
sowie alle **einzelnen Bestandteile,** auch **Stahl-Flaschen, Schweiss-Drähte u. -Pulver etc.**
liefert
G. O. Kühn, Maschinenfabr.,
Lodz, Zgierska 56. 16025

Otto Pfefferkorn

Bydgoszcz :: Dworcowa 94

Werkstätten: Podolska 3



Ca. 200 Zimmer

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einrichtungen

Klubmöbel — **Teppiche**

Fahrstuhl durch alle Etagen

Gegründet 1884 — Telefon 331 u. 432
Telegr.-Adr.: Pfefferkorn

Nachhilfestd. in allen Fäch. ert. Abiturient. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 7437

Robert Böhme

Gärtnerei G. m. b. H.,
Bydgoszcz,
Jagiellońska 57. Tel. 42.

Obstbäume in Hoch- und Halbstamm, Busch und Spalier,
Pfirsiche u. Aprikosen
Walnüsse,
Rosen, hochstämmig und niedrig,
Stachel- u. Johannisbeer., hochst. u. Busch,
Himbeer- und Erdbeerpflanzen,
Spargelpflanzen,
Stauden in gr. Ausw.
Ziersträuch., Heckenpflanzen, Rotdorn, hochst., **Trauerbäume**
Koniferen u. **Buxus,**
Wild. Wein, selbstkl.
Wein, Echter Wein,
Dahlienknollen. 7330

Aeußerst günstige Kaufgelegenheit!

Die im Laufe des Jahres angesammelten



RESTE

geeignet für

Kleider ∴ Blusen ∴ Röcke ∴ Anzüge
Hosen ∴ Mäntel ∴ Wäsche ∴ Schürzen usw.

bringen wir weit **unter Preis** zum Verkauf.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

T. Szmelter i F. Wesołowski

Stary Rynek.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billiger Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 14793

Beltener Kachelmaterial

weiß und farbig wieder eingetroffen
M. Rautenberg i Ska.,
Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.

Bydgoszcz-Wilczak, Malborska 13. 6656

Statt besonderer Meldung!

Am Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlages der Bücherrevisor

August Wilke

im 42. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 30. April 1924.

Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, mittags 1 Uhr, auf dem Friedhof der altlutherischen Gemeinde, Schubiner Chaussee, statt. 7493

Die Verlobung mit Herrn Franz Schulz, Getreidehändler, ulica Sienkiewicza (Mittelstr.) 19 u. 28, ist aufgehob. **Jadwiga Rybka.**

Polnisch

gründl. Unterricht bei mäßigem Honorar.

Jagiellońska 29, Gartenh., I. Etag. 7449

Kursus

für **Buchführung Stenographie Maschinenschreiben** erteilt

G. Vorreau

Privat-Handelsschule 16307 Jagiellońska 14.

Stenographie

(Stolze-Schrey)

polnisch u. deutsch, in Vor- u. Nachmittagsstunden erteilt 7271 **Św. Jańska 12, I, r.**

Franz. u. poln. Unterricht

ert., spr. a. dtsch. Off. u. **M. 7470** a. d. Gst. d. Ztg.

Hohlschleiferei

für Scheren u. Messer aller Art

insbesondere **Rasiermesser**

Präzisions-Hohlschliff mit **garantiert guter Schneide**

Kunsthohlschleiferei für ärztliche und tierärztliche Instrumente

Solinger Stahlwaren **Mechanische Werkstatt**

Kurt Teske, Mechanikermeister jetzt Posener Platz Nr. **4.**

Telefon 1296. 16462

Schnür-Senkel

eigene Fabrikation lief. prompt u. preisw.

Energische Vertreter

gesucht. Muster zu Diensten.

Bruno Otto, Annaberg i. Erzgebirg.

Die billigste

Einkaufsquelle

gegen bar und gegen Raten: Woll-Cheviots 3700 Tausend, Woll-Cheviots für Herrenkleidung 13 Millionen, engl. Tuch 6 Millionen, Schürzenstoffe in heller Farbe 1400 Taus., unverarbeit. Wäschestoffe 1300 Tausend, ausländ. Tuch für Anzüge 5500 Taus., zugep. Gardinen u. v. Meter 1900 Taus., Damasthandtücher 1700 Taus., Rock- u. Blusenstoffe 1500 Tausend, Mantelsat. in hellen Farben 18 Millionen, Kammgarne für Anzüge und Sporthosen, Bostons u. viele andere Sachen. Daß die Sachen im Detail billiger sind, als in Lodz, dafür gebe ich volle Garantie. Wer jedoch den Nachweis liefert, daß dies nicht der Fall ist, dem zahle ich eine Belohng. von 20 Millionen Mk. **Achtung!** Für Verbände u. Vereine großer Rabatt. Geschäftsinhaber **B. Makowski, Okole,** Chełmiński 1. 7463

Neu- u. Umarbeitg. von

Damenhüten

modern u. preisw. 6452 **Okole,** Jasna 8, I, r.

Geldmarkt

2000 Złoty

auch in kleineren Beträgen, von alteingeführtem Fabrikunternehmen gegen gute Sicherheiten und hohen Zinssatz per sofort gesucht. Off. u. **J. 16486** an die Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

33j. landw. Beamter, 15 J. Praxis, deutsch u. polnisch spr., ledig, Res.-Offizier, vorletzte Stellg. 4 1/2 J., augenblicklich in ungekünd. Stellg. bei Verwandt., sucht von sofort oder später Stellung als 1. od. all. Beamter. Off. unter **K. 16458** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meinen

jungen Mann

der 3 1/2 J. in meinem Destillations-, Kolon.- u. Eisenwarengeschäft tätig gewesen, danach die Handelsschule besuchte, Stellung. Derselbe ist poln. Staatsbürger u. beider Landessprachen mächt. 16493 **J. Süßkind's Wwe. in Kcynia.**

Kontorist

22 J., der deutschen u. polnischen Spr. mächt., sucht Stellung. Off. erb. unter „**W. 41153**" an **Annoncen-Exped. Wallis, Toruń.** 16480

Molkereifachmann

33 Jahre alt, m. sämtlichen Facharbeiten gut vertraut, sucht von sofort oder 15. Mai dauernde Stell. als Gutsmeier, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter **B. 7439** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtner,

27 J. a., verh., kath., beid. Landesspr. mächt., sucht bald. Stella. i. städt. od. Kunst- u. Handelsgärtnereien, auch als Gutsgärtner. Besitzt Kenntnisse i. all. Zweigen der Gartnerei. War in Dtschl. auch als Forst- u. Reviergärtner angestellt. Off. u. **H. 7455** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche p. 15. 5. Stell. als **Verkäuferin** d. deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt. Fr. Station erw. Off. u. **L. 7469** a. d. Geschst. d. Zg.

Gebildete

Dame

dtsch., evangl., 15 J. auf großem Rittergute als Hausdame tätig, sucht z. 1. 6. od. spät. passenden Wirkungskr., auch zur Vertretung. Gfl. Angebote unter **O. 16520** an die Gst. d. Ztg. erb.

Gebildetes

jung. Mädchen

Lyzeal- und Handelsschulbildung, 3jährige Praxis, musik., kinderlieb, sucht pass. Wirkungskreis, Büro oder Haush. Off. u. **K. 7468** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Offene Stellen

Für unsere neu zu gründend. **Privatvolksschule** suchen wir eine

evgl. Lehrkraft

zum sofortigen Antritt. Meldg. zu richt. an Geschäftsführ. **A. Moesner Znin. Evgl. Schulgemeinde Znin** 16426

Molkereigehilfe

wird für hiesige Genossenschaft gesucht. Offert. und Zeugnisabschr. erb. **Batke, Zbrachlin.** Bahnstat. Brust, pow. Swiecki.

Brenner

16534

verh., erfahren i. elektr. Anlage, Maschinenreparaturen, gesucht. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsforderung an **Goeldel, Chwarzno,** Kl. Katz. Wejherowo.

Tapeziergehilfen

gesucht. 16317

Otto Domnick, Möbel-Werkstätten, **Bydgoszcz,** Wełniany Rynek 7.

Schäftestepper

z. selbständig. Leitung einer Schäftestepperei bei gut. Lohn u. freier Wohn. sof. od. spät. ges. **J. Buhl,** Lederhandlg., **Międzychód n. W.,** (Birnbaum a. W.), (Poznań). 1642

Tischlergesellen

stellt ein 7444 **Kuziemski,** Dolina 24.

Unverheirateten

Melker

sucht **Windmüller,** Stary Toruń, poczta Rozgarty, pow. Toruń.

„FERROCARBON"

Aktiengesellschaft für Industrie und Landwirtschaft in Kattowitz

als Vertreter des Konzernes Caesar Wollheim offeriert in Waggon-Transporten 16020

Oberschlesische Kohlen und Koks.

Bequeme Bedingungen — prompte Lieferung.

Agentur in Bydgoszcz

in der Firma Carl Feyerabend, ul. Pomorska 38.

Steuerbeamter

für Büro zum sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen unter **N. 7481** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt eine **perfekte**

Wäschenäherin

für bessere Damenwäsche 7473

B. Czarnecki, Gdańska 18,

Spezialgeschäft für Damenwäsche.

Suche zum baldigen Antritt

junges, gebildetes Mädchen

firm in Leitung eines **größer. Landhaushaltes,** zu meiner Unterstützung. Etwas Buchführung ist mit zu übernehmen. Bewerberinnen wollen Gehaltsansprüche, Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Photographie einsenden an 16530 Frau Rittergutsbesitzer **E. Jacobi,** Trzcianka, Michorzewo.

Putzmacherinnen

auch **Meisterinnen** für meine Putzabt. ges.

Fa. Grete Böttcher

Telef. 2312. **Danzig, Jopengasse 53.** Telef. 2312.

Jüng. Schneidergeselle ges. **Tröllich,** Rycerska 4. 7457

Dom. Suchorączek, p. Więcbork, Pommerellen, sucht von sofort gebildeten, evangel.

Eleven

nicht unter 18 Jahren.

Suche von sof. einen gebildeten 16535

Eleven.

Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. **K. Wilhelm, Osówko,** pow. Grudziądz.

Molkerei-lehrling

Sohn achtb. Eltern, v. Lande, nicht unt. 16 J., kann sofort oder zum 1. Juni in hiesiger Genossenschafts-Molkerei **Lehrstelle erhalten. Mleczarnia Drzycim,** pow. Swiecie.

E. kräft. Schmiedelehrl. kann eintreten. 7471 **Georg Nikolaus,** Schmiedemeister, **Lengnowo,** pow. Bydgoszcz.

Suche Lehrling

bei vorzügl. Gärtner. **Poledno, Terespol,** 7475 Swiecie.

---

1 kräftiger 7428

Arbeitsbursche

wird verlangt **Wielkie Bartodzieje, Ford. 68.**

Kontoristin

dtsch. u. poln. spr., mit mehrjähr. Praxis, sucht Stellung v. 1. 5. evtl. später. Offerten unter **J. 7456** a. d. Gst. d. Z.

Suche eine 7476

Näherin

welche auß. dem Hause gut und billig **Oberhemden** näht. Meld. 5–6 Uhr nachmittags. Frau **Król,** Szpitalna 3

Erzieherin

schlichte, anstand., ält. Person sucht zu 3jähr. Knaben. **Kaufmann,** Gdańska 137. Tel. 165.

Suche zum 1. 5. 1924 deutsches ev. 16488

Wirtschaftsfräul.

oder **Wirtin,** firm im Kochen, Backen und Einmachen. — Muß polnische Staatsbürgerin sein; ferner **von** sofort oder 1. 7. 1924 älteren, unv. einfachen

Wirtschafter

als **Hofbeamten.** Muß polnischer Staatsbürg. u. Landwirt v. Beruf sein; ferner von sofort verh., älteren

Gärtner

der als Diener und Feldwächter tätig sein muß. Muß polnischer Staatsbürger sein. — Lebenslauf. Gehaltsford. und Zeugnisabschr. sind zu senden an **Fürnrohr, Winiary (Gniezno).**

Zum 1. 5. 1924 16475

Stütze

oder **Mädchen für alles** gesucht. Meldung. bei **Knyciński,** Niedźwiedzia 7, II.

Ein ordentl. **Mädchen** von sofort gesucht 7492 **Karl Olsiewski,** Grunwaldzka 19.

Ein

Küchenmädchen

sucht 16546 **„Alt-Bromberg".** Grodzka 13.

Suche v. 1. Mai e. saub. **starkes Dienstmädch.** gegen guten Lohn. 7465 **W. Luczak,** Fleischermstr., **Bydg.,** Długa 43.

Sauberes Aufwartemädchen

b. gt. Lohn u. gut. Verpflegung gesucht. 7464 **Warszawska 20, I, r.**

Aufwärterin

verlangt **E. Wetzker,** Wełniany Rynek 9. 7459

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankestr. 1a.** Tel. 885. 15473

Wasser-Mühle

zu kaufen ges. Off. u. **T. 7323** an d. Gst. d. Z.

Verkaufe billig

2 Zwergteckel-hündinnen

schwarz m. rostbraun, echt, sehr wachsam u. scharf im Fuchsbau.

2 Pirschbüchs.

neu, 6 Schuß, Militärpatrone passend. 16536

1 Fernglas

1 Ponywag.

(Parkwagen).

Förster Sefzig, Leśnictwo Kopitkowo, p. Czerwinsk, pow. Gniew, Pomorze.

Wolfshündin,

10 Mon. alt, sehr wachsam, zu verkaufen 7435 **Szwederowo,** Leszczyńskiego 95, p., l.

Zu verkaufen:

1 Eßzimmer

dunk. Eiche, 1 **Herrenzimmer,** dunkel Eiche, 1 **grünes Plüschsofa,** 1 **kleine Küche.** 7479 **Kołłątaja 8/9,** pt., r.

---

2 **Friseurspiegel** zu verkaufen 7466 **Manke, Podgórze 52.**

Telephon 350 Richard Albrecht Gegründet 1858

früher E. Albrecht

Wagen- und Holzbearbeitungs-Fabrik

Bydgoszcz Dr. Warminskiego (Gammstr.) 10 Bromberg

empfiehlt

Kutsch- und Geschäftswagen

Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgeführt.

---

2 geeichte Dezimalwagen

1000 und 500 kg, für Kohlen- u. Eisengeschäfte geeignet, **1 geeichte Viehwage, 1 Tonbank** m. Schubl., **1 Kontor-Glasverschlag,** 50 lfd. m **Treibriemen, diverse Fräsemesser** für Tischlereien, offerieren billigst

Bracia Leitreiter, Inowrocław, Dworcowa 56.

---

1 Lanzsche stationäre

Heißdampf-Hochdruck-Maschine

mit Ueberhitzer, Planrostvorfeuerung, Schornstein, sämtliche Teile doppelt zur Reserve, 50 P. S., noch im Betriebe zu besichtigen, steht zum Verkauf. 16296

Młyn parowy i tartak

W. Sonnenberg, Nowawieś wielka Telefon 14 powiat Bydgoszcz.

Wir haben ab Lager **Kattowitz** sofort greifbar abzugeben: Eine gut erhaltene

Schmalspurbahnlokomotive

40–50 Ps., 600 mm Spur mit kupferner Feuerbuchse, Baujahr 1910, 12 Atm. Preis 3800 Złp. Anfragen erbeten an

Wittig i Steinitz, Katowice, Rynek 1.

---

5 gebrauchte

Dampfdreschkasten

unrepariert, billigst

1 eis. Strohpresse

je 1 Deutzer Motor 8 u. 10 P. S.

fahrbar, neu, mit Rohölvergaser

1 Dampfkessel

34 qm Heizfläche, 5 Atm., 1882

1 Sauggasmotor

16 P. S., Hille, mit Rohölvergaser

1 Waggon Eisenschrott

verkauft 16538

Bruno Riedel,

Konitz (Chojnice).

---

400 000 Ziegelsteine

40 000 Deckensteine

1. Qualität billig zu verkaufen 7467

Fabrik, ulica Błonia 8.

1-2 Regale

mit Glastüren sofort zu verkaufen. 16491 **Długa 30 im Geschäft.**

Nähmaschine und Kinderklappsportw. m. Verdeck z. verk. 7477 **Pomorska 58, I, lks.**

Gold Silber Brillanten, 15554 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Herrengarderobe, Anzüge, Paletots, Hüte Stiefel und verschied. andere Sachen zu verkaufen. 7480 **Sw. Trójcy, (Berlinerstr.)** 18, ptr., l.

Für Jagdliebhab.!

Fernrohrbüchse, fast neu, mit 4,5 Voigtländ. Fernrohr, preisw. zu verkauf. Angeb. unter **N. 16516** a. d. Gst. d. Ztg.

Vermiete sofort!

Speicherräume

trockene, mit elektrischer Beleuchtung, Zentrum gelegen, 3 Etagen — auch einzeln — jede Etage 240 Quadratmeter. — Näheres erteilt 16509

A. Bleja, Bydgoszcz, ul. Długa 15.

Gute Waschmasch. z. v. **Dembeck,** Senatorska 22 7458

---

1 **Wringmaschine,** 1 **Fleischmasch. (Wolff),** 1 **Semmelreibmaschine,** 1 **Brotmasch.,** 1 **grüner Sommer-Dam.-Mantel,** 1 **blauer S.-D.-Mantel** günstig zu verk. 7472 **Gdańska 2, Hof, I, lks.**

---

3 Schwäne weiß, präpar., z. Ausstopfen od. zu Pelzwerk verkauft **Marcinkowskiego 8b, III, r.** 7460

---

2 neue, starke

Pflüge

stehen z. Verkauf. 16522 Schmiedemeister **Chojnacki, Szubin.**

Suche zu kaufen eine gebrauchte, jedoch betriebsfähige, stat.

Lokomobile

oder

stehenden Kessel

von 10–15 qm Heizfl. Offerten an

A. Altmann, Byszewo 16518 per Wierzchucin.

Gelegenheitskauf

Einige hundert gebr. 1 1/2- und 2-Ztr.-

Säcke

sehr preiswert abzug. **Haller, Podwale 20,** Telefon 1822. 7484

Frauenhaar

kauft 16319 **Haargeschäft Puppenklinik** **Bydgoszcz, Dworc. 15.**

Pachtungen

Suche

Pachtung

über 1000 Morgen, im pr. Teilgeb., mit auch ohne leb. u. tot. Inv. Übernahme am 1. Juli d. J. Bin polnischer Staatsbürger deutscher Nat., der poln. Sprache mächtig. Angeb. erb. unter **H. 16474** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsch.

v. 30 Morg. aufw. zu pacht. gs. Off. u. **G. 7453** m. näh. Ang. a. d. G. d. Z.

Wohnungen

Junges Ehepaar sucht

Wohnung

von 2 Zimmern und Küche. Miete nach Vereinbarung. Offerten unter **P. 16521** an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Suche Zimmer

m. separat. Eing. Pr. u. Vereinbar. Off. u. 4786 an Annoncen-Büro **C. B. „Expreß".**

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pens., in d. Nähe Nakielska, Wilczak, sucht junger Kaufmann v. 1. Mai. Gfl. Off. unt. **A. 7438** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

sofort gesucht. 15432 **C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70.

Möbl. Zimmer in der Nähe d. Nowy Rynek v. jung. Kaufm. ab 15. 5. ges. Offert. u. **F. 7452** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer f. ein. Herrn zu verm. 7471 **Matejki 6,** part., r.

Großer Teppichtransport eingetroffen

zu außerordentlich billigen Preisen!

Plüschteppiche, Auslandsware von 165 Zł.
Smyrna-Teppiche
Bouklé-Teppiche
Imitierte Perser-Teppiche

Kokos-, Jute-, Haargarn- und Linoleum-Läufer
Gardinen v. Stück u. abgepaßt
Künstler-Gardinen — Stores
Tüll-Bettdecken

Portieren — Tischdecken
Schlaf-, Reisedecken
Chaiselongue-Decken
Gobelinstoffe — Möbelplüsch

Große Auswahl in Steppdecken auf Watte, Schafwolle u. Daunen gearbeitet. :: Anfertigung von Steppdecken verschied. Art nach den neuesten Dessins, sowie Anfertigung aus geliefertem Material, ferner Neubeziehen u. Nachfüllen abgenutzt. Decken.

Eigene Steppdecken-Fabrik ermöglicht uns den Verkauf zu Konkurrenzpreisen.

Chudziński & Maciejewski

Gdańska 10, 11, 12. —— **Bydgoszcz** —— Dworcowa 1, 1a. 16533

Leinkuchen
Rapskuchen
Bohnen

gibt zentnerweise 16528
ab Speicher Grodzka 26
J. i St. Hänslerowie,
Bydgoszcz, Gdańska 162.
—— Tel. 319 u. 627. ——

Hochprozentige, deutsche

Kalisalze

bereits rollend, gibt ab zu Syndikatspreisen.
Emil Blum, Opalenica.
Telefon 33. 16531

Besuchen Sie unbedingt die

Große Landwirtschaftliche Ausstellung

zu Danzig-Langfuhr 16.—19. Mai 1924

Tierschau: 300 Pferde, 200 Rinder, mehrere hundert Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel, Bienen. — 300 Hunde aller Rassen. — Geweih-Ausstellung.

Landmaschinen und -Geräte. Molkereimaschinen. Verwandte Branchen.

Ueber 150 in- und ausländische Aussteller.
Automobile. —— Sport. —— Flugzeuge. 16529

Fahrt ohne polnisches Visum bis Marienburg, dann Kleinbahn und Autos. Oder per Schiff Swinemünde—Danzig und Pillau—Danzig.

Gesellschaft für Bergwerksunternehmungen

„Tepege"

S. A.

Vertretung Bydgoszcz, Jezuicka 7/8
Telegramm-Adresse: „Tepege"-Bydgoszcz Tel. 1595

liefert:

Naphtha-Produkte 16374
wie Benzin, leichte und schwere Qualität, Schmieröle, Maschinenöle, raffinierte und paraffinierte, Gasöle aus eigenen Raffinerien

Kohlen
oberschlesische, Dąbrowaer und Krakauer, direkt aus der Grube, Gaskokskohle stets auf Lager und rollend

Koks
oberschlesischer und Karwiner, direkt aus der Grube

Portlandzement aus galizischen Zementfabriken

Graphit u. Graphittiegel in allerbester Qualität

Flaschenzüge, Aufzüge, Kräne sämtlicher Art.
Eigene Läger. Eigene Anschlußgleise.

„Unitas"

Spółka Węglowa z ogr. odp., Katowice

Lagerplatz: Bydgoszcz, ul. Chodkiewicza 19

Telefon 1181 offeriert **Telefon 1181**

Briketts — Koks — Holz

Oberschlesische Kohlen

in allen Sortierungen ab Grube, sowie
in kleineren Mengen ab Lagerplatz. 16462

Wir empfehlen

waggonweise und in kleineren Mengen ab Speicher:

Chilisalpeter gegen bar und im Austausch gegen Getreide aus der kommenden Ernte
Superphosphat 16% und 18%
Schwefelsaures Ammoniak 20%
Thomasmehl 15%
Kalidüngesalz 40, 30, 27 u. 25%
Kainit.

Zur Saat:

Blaue und gelbe Lupinen
Wicken und Peluschken
Seradella
Hafer 2. Absaat (Siegeshafer)
Gerste „Hanna"
Sommerroggen.

Futtermittel:

Weizenkleie
Roggenkleie
Rapskuchen
Leinkuchen
Futterhafer
Roggenschrot.

Centrala Rolników T. A.

Filiale in Bydgoszcz

Telefon 336, 1336, 1337. Telegramm-Adresse Centrum.
Eigener Speicher ul. Hermana Frankiego 10.
Speicher-Telefon 13-24. 16452

Schreiter's Tuch-Spezialgeschäft

(Gdańska 164, neben Kino Kristal)
empfiehlt in **großer Auswahl:**

Anzug-
Paletot-
Mantel-
Futter-

Stoffe

Damen-Mantel-Stoffe in vielen Farben. 7478

Ich führe nur gediegene u. erprobte Qualitätsware!

Solide Preise. **Verkauf nur 1. Etage.** Solide Preise.

Feuersichere Geld-, Bücher- u. Einmauerschränke
einbruchssichere Silber- und Schreibmaschinenschränke
offerieren billigst 16544
Bracia Leitreiter, Inowrocław,
Geldschrankfabrik.

Knabenanzüge
u. Wäsche w. ausgeb. u. genäht Zamojskiego (Steinstr.) 6, I, l. 7441

Obstbäume,

Pfirsiche, Walnußbäume, Edelwein, Frucht- und Beerensträucher, Hochstamm-, niedr. u. Kletterrosen, Zierbäume u. Sträucher, Alleebäume, Trauerbäume, Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen, perennierende Staudengewächse u. verschied. andere Gartenpflanzen in allergrößter Auswahl empfiehlt 16468

Julius Roß,
Gartenbaubetrieb,
Bydgoszcz,
Św. Trójcy 15.



Hersteller: **Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig,** am Troyl. 16318

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 30. April.

Besuch des Staatspräsidenten in Bromberg.

Wie mitgeteilt, hat Stadtpräsident Dr. Śliwiński bei der Audienz beim Staatspräsidenten in Posen den letzteren zu einem Besuch in Bromberg eingeladen, und zwar gelegentlich der polnischen Ruderregatta. Wie polnische Blätter mitteilen, hat der Staatspräsident die Einladung angenommen und seinen Besuch hier für Anfang August in Aussicht gestellt.

Die neuen Postwertzeichen.

Vom 1. Mai ab kommen nur noch neue Postwertzeichen zur Verwendung, die auf Złoty resp. Groschen lauten. Die hauptsächlich in Betracht kommenden Sätze für Briefe, Postkarten usw. sind schon mitgeteilt worden; den vollständigen Tarif veröffentlichen wir heute an anderer Stelle in Form einer Tabelle. Die bisherigen, auf Mark lautenden Postmarken können bis zum 10. Mai d. J. bei den Postanstalten gegen die neuen Marken umgetauscht werden, mit der Bedingung jedoch, daß die alten Marken sich in gutem Zustande befinden, und daß es sich um wenigstens 10 Stück handelt. Weniger als 10 Stück werden zum Umtausch nicht angenommen.

Im Anschluß hieran sei die gestrige Angabe über die Portosätze für Pakete entsprechend dem heutigen ausführlichen Posttarif richtiggestellt

Inkrafttreten des Mieterschutzgesetzes am 1. Juni.

M. Warschau, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Warschauer Blätter bestätigen heute, daß das Mieterschutzgesetz erst am 1. Juni in Kraft treten wird.

Ministerpräsident Grabski empfing gestern eine Abordnung des Hauptvorstandes des Beamtenvereins, die ihm die Bitte vortrug, gleichzeitig mit dem Mieterschutzgesetz den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten und im Zusammenhang mit der Umvalutierung der Dienstbezüge die letzteren durch eine Novelle neu zu regeln. Ferner teilte die Abordnung mit, daß in den Beamtenkreisen lebhafte Beunruhigung herrsche wegen der unklaren Fassung einzelner Artikel des Mieterschutzgesetzes betr. die Wohnungen der Staatsangestellten in neuen staatlichen Gebäuden und bat um eine authentische Erläuterung. Der Ministerpräsident nahm die Bitte der Abordnung sehr wohlwollend auf und versprach, die beregten Fragen un[illegible] berücksichtigung der ihm unterbreiteten Ansichten zu regeln.

§ **Zolleinzahlungen für Auslandswaren.** Das Zollamt in Bromberg bittet uns um Aufnahme der nachstehenden Mitteilung: „Die Einzahlungen für eingeführte Auslandswaren werden bei der hiesigen Zollkasse am Bahnhof nur bis 12 Uhr mittags angenommen. Nach dieser Zeit kann die Einzahlung und Ausgabe der Ware erst am nächsten Tage zwischen 8 und 12 Uhr vormittags erfolgen. Dasselbe gilt für die Postzollabfertigung. — Gleichzeitig wird daran erinnert, daß innerhalb 6 Tagen, d. h. vom Tage der Verzollung an gerechnet, die Ware bezahlt und abgeholt werden muß; anderenfalls erfolgt Bekanntmachung in der Zeitung und öffentliche Versteigerung der Ware.

§ **Weitere Liquidierungen.** Die Liquidationskommission zu Posen beschloß, wie der „Monitor Polski" vom 22. April in Nr. 93 meldet, in der Sitzung vom 21. März d. J., folgende Ansiedlungen zu liquidieren: Marienfeld (Chrzanowo) im Kreise Znin, Karte 15, Besitzer Heinrich Bück; Birkenfelde (Brzyskorzystew) im Kreise Znin, Karte 17, Besitzer Ludwig Weltz; Pantau (Pamiętowo) im Kreise Tuchel (Tuchola), Karte 75, Besitzerin Elsbeth Senft; Elisenhof (Elżbietkowo) im Kreise Koschmin (Koźmin), Karte 22, Besitzer August Bölke; Witoldowo im Kreise Bromberg (Bydgoszcz) Karte 27, Besitzer Julius Siewert und seine Ehefrau Bertha geb. Krüger; Unisław im Kreise Culm (Chełmno), Band IV, Karte 72, Besitzer Franz Gontarski und seine Ehefrau Emma geb. Krause; Tuczki im Kreise Soldau (Działdowo), Karte 25, Besitzer Johann Penner; Daleschin (Daleszyn) im Kreise Gostyn, Karte 79, Besitzer Philipp Sauder; Mönchsee (Mnichowo) im Kreise Gnesen (Gniezno), Band III, Karte 62, Besitzer Wilhelm Wehmeyer; Blumenfelde (Runowskie Olędry) im Kreise Wongrowitz (Wągrowiec), Band I, Karte 4, Besitzerin Maria Gasel; Liebenau (Wólka) im Kreise Wongrowitz (Wągrowiec), Band II, Karte 6, Besitzer Christian Renning und seine Ehefrau Bertha geb. Schneider.

§ **Ankauf von Tabakfabriken in Bromberg durch den Staat.** Wie der „Dz. Bydg." mitteilt, ist bei dem hiesigen Finanzamt ein Reskript eingegangen, in dem diejenigen Tabakfabriken angegeben werden, die die Regierung auf Grund des Sejmbeschlusses über das Tabakmonopol anzukaufen beabsichtigt und die am 30. August ihre Tätigkeit einstellen würden. In Bromberg sind zum Ankauf folgende Fabriken bestimmt: 1. L. Adam, 2. Bydgoska Fabryka Cygar, 3. Konkolewski, 4. Orient, 5. Weynerowski, 6. Druh und außerdem noch 7. die Fabrik Łokietek in Crone a. B. Die Fabriken sollen mit dem 1. September liquidiert werden. Zwei davon beabsichtigt die Regierung in Betrieb zu erhalten, es ist indessen noch nicht bestimmt, welches diese beiden Fabriken sind. Der Fonds für den Ankauf der Fabriken wird der italienischen Anleihe entnommen werden, die sich gerade auf dieses Monopol stützt. Außerdem ist den Fabriken Wieklinski u. Co., Bloch, Stambul, Gipaty und Pomorze die Konzession entzogen worden. Wie das genannte Blatt weiter mitteilt, haben drei weitere Fabriken, nämlich Król, Nil und Sokól ihre Fabriken freiwillig geschlossen.

§ **Ein- und Auszahlungen bei der Post werden ab 1. Mai nur in Złoty-Berechnung angenommen und getätigt,** d. h. die auf Postanweisungen, Wertbriefen, Nachnahmesendungen usw. verzeichneten Beträge müssen in Złotywährung angegeben sein. Die Zahlungen selbst dagegen können in Polenmarkbanknoten auf der Basis 1 Złoty = 1 800 000 Polenmark erfolgen bis zur Einziehung dieser Scheine, die zurzeit noch, und zwar bis zum 1. Juli d. J. gesetzliches Zahlungsmittel sind. — In diesem Sinne war die gestrige Mitteilung der Posener Post- und Telegraphendirektion zu verstehen.

M. **Neue Stempelmarken.** Im „Monitor Polski" veröffentlicht das Finanzministerium eine Verordnung über neue Stempelmarken, gültig ab 1. Mai. Es werden Stempelmarken im Werte von 10, 20, 40 u. 50 Groschen, sowie 1, 2, 3, 5, 10 und 20 Złoty ausgegeben werden. Der Tag, von welchem an die alten Polenmark-Stempelmarken nicht mehr Geltung haben werden, wird noch bekannt gegeben werden.

§ **Die Landarbeiterlöhne.** Der landwirtschaftliche Arbeitgeberverband hat, wie uns mitgeteilt wird, an seine Mitglieder die Bitte gerichtet, nicht die alten Löhne wie im März für den Monat April zu zahlen, sondern die Löhne wie sie auf Grund des Roggenpreises während der Zeit vom 26. bis 30. April am 30. April festgesetzt werden sollen. — Wie die PAT. vom 29. d. M. aus Warschau meldet, haben die Verhandlungen in Sachen des Abschlusses eines neuen Kollektivvertrages in der Landwirtschaft auf das Jahr 1924—25 heute zur Festsetzung der Grundzüge des Vertrages geführt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte starkes Angebot, aber nur mittelmäßige Nachfrage. Der Verkehr war durch das regnerische Wetter beeinträchtigt. In den frühen Morgenstunden wurden folgende Preise (in Millionen) gefordert: Butter 3, Eier 1,8—2, Enten (Stück) 6—8, Gänse (Pfund) 1,5, Puten (Pfund) 1,5, Tauben (Paar) 1, Hühner 5—6, Tilsiter Käse 2—3,6, Weißkäse 0,7, Äpfel 1,2—2,5, Backobst 0,7, Backpflaumen 1, Rotkohl 0,4, Weißkohl 0,5, Rote Rüben 0,25, Mohrrüben 0,3, Wrucken 0,15, Zwiebeln 0,3—0,6, Radieschen (Bund) 0,5, Kopfsalat 0,6, Apfelsinen 0,2—0,4, Zitronen 0,2—0,25, Sprotten 0,5, Grüne Heringe 0,8. In der Markthalle wurden gezahlt für Schweinefleisch 1,4—1,6, Kalbfleisch 1—1,5, Hammelfleisch 1—1,4, Dauerwurst 2,6, Kochwurst 1,8, Plötze 2, Quappe 1,2—1,5, Hechte 3—3,5.

§ **Bromberger Schweinemarkt.** Anläßlich des auf Sonnabend, 3. Mai, fallenden Nationalfeiertages findet der Schweinemarkt schon am Freitag, 2. Mai d. J., auf dem Viehhof statt.

§ **Überfall.** In der Neuhöfer Straße 15 (Nowodworska) wurde abends im Dunkeln auf dem Hofe eine Frau von zwei Männern überfallen, gebunden und in den Abortraum eingesperrt. Es handelt sich anscheinend um einen Racheakt. Die Polizei hat Ermittelungen eingeleitet.

§ **Festgenommen** wurden gestern ein Landstreicher, zwei Sittendirnen und vier Betrunkene.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kant-Feier der D. G. f. K. u. W. heute abend 8 Uhr im Zivilkasino. (16540

Stadttheater. Heute, Mittwoch, den 30. April, findet im Stadttheater ein „Großer Tanzabend" der berühmten Bergtänze (Karpathen) statt. Ein ausgezeichnetes Ensemble von 18 erstklassigen Tänzern und Tänzerinnen in prachtvollen Nationalkostümen und Dekorationen mit vollständiger eigener Orchesterbegleitung wird im erstklassigen Programm auftreten. Das Tanz-Ensemble, welches eine Sensation der jetzigen Saison ist, hat in Warschau und Lodz große Erfolge erzielt, und wird nach dem Gastspiel bei uns in Bromberg eine Tournee nach Deutschland unternehmen. — Beginn 8 Uhr. — Es sind nur noch wenig Einlaßkarten zu haben. Kassenöffnung von 10—1 und von 5—8 Uhr. — Telefon 1138. (16543

Chor der Christus- und Pfarrkirche. Übungsstunde Freitag, den 2. 5., abends 8 Uhr, im Konfirmandensaal der Pfarrkirche. (16547

Cäcilienverein. Nächste Gesangstunde Freitag, 2. Mai, abends 8 Uhr, im Privatgymnasium. (7495

* * *

* **Posen (Poznań),** 28. April. Auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei ist in Landsberg a. Warthe ein in einer dortigen Schuhwarenfabrik beschäftigter „O. G." verhaftet worden, der im Verdacht steht, der seit Dezember 1922 gesuchte ehemalige Fähnrich Tomaszewski aus Posen zu sein. Dieser hatte in der Nacht zum 6. Dezember 1922 in einer Wohnung einen Kriminalschutzmann, der ihn wegen verschiedener schwerer Vergehen verhaften wollte, erschossen. Einige Wochen später verwundete er mehrere andere Schutzleute, die auf ihn eine Razzia veranstalteten, und seit der Zeit blieb er spurlos verschwunden, bis man jetzt von seiner Anwesenheit in Landsberg Kenntnis erhielt.

*

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau (Warszawa),** 28. April. Hier ist der „Rzeczpospolita" zufolge wieder einmal ein Provinzler Brillantenfälschern in die Hände geraten. Ein gewisser Abraham Kern aus Ostgalizien gab 350 Millionen Mark für wertlose Glasimitationen aus. Als er den Schaden bemerkte, war es natürlich zu spät. Noch schlimmer ging es einem gewissen Jotzke KorNyto aus Sierpz, der eine Milliarde für ähnliche „Brillanten" los wurde. Auch hier fehlt von den Schwindlern jede Spur.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 28. April. Der Streik der Gemeinde- und Staatsarbeiter ist in sämtlichen Gemeinde- und Staatsbetrieben mit Ausnahme des Städtischen Krankenhauses, der staatlichen Frauenklinik, der städtischen Speisehallen, des Schlacht- und Viehhofes und des städtischen Arbeitshauses durchgeführt worden. Die christlichen Gewerkschaften haben sich dem Streik angeschlossen. In sämtlichen Betrieben ist die technische Nothilfe eingesetzt, so daß keine Unterbrechung der Arbeit eintritt.

Handels-Rundschau.

Zollschutz der inländischen Parfümerie-Industrie. Der Verband der Parfümerie- und Kosmetik-Fabrikanten in Polen hat dem Handelsministerium eine Denkschrift überreicht, in der er für Verstärkung des Zollschutzes der inländischen Parfümerie-Industrie eintritt. Die durch die Fachsubkommission des Zolltarifkomitees angenommene Zollnorm für ausländische Parfümerie- und kosmetische Artikel ist nach Ansicht der inländischen Parfümeriefabrikanten zu niedrig und würde keinen genügenden Zollschutz der inländischen Parfümerieindustrie gewähren. Weiter wird in der Denkschrift darauf hingewiesen, daß die bisher abgeschlossenen Handelsverträge, besonders derjenige mit Frankreich, die ausländischen Parfümeriefabrikate den inländischen gegenüber bevorzugen und drohen, Polen mit ausländischen kosmetischen und Parfümerieartikeln zu überschwemmen.

Polnisch-rumänischer Handelsverkehr. Das rumänische Finanzministerium hat eine Zusammenstellung des polnisch-rumänischen Handelsverkehrs herausgegeben. Der ganze Handelsverkehr beider Länder ist in vier Gruppen geordnet, und zwar: 1. Tiere und tierische Produkte, 2. Landwirtschaftsprodukte, 3. Bergwerksprodukte und 4. gemischte Waren. Nach dieser Zusammenstellung hat Rumänien im Jahre 1923 aus Polen bezogen: 15 Millionen Kilogramm Waren im Werte von 498 Millionen Lei, und nach Polen ausgeführt 34 Millionen Kilogramm Waren für 169 Millionen Lei. Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß die Ausfuhr Polens nach Rumänien die Einfuhr von Rumänien nach Polen dreimal an Wert übersteigt, an Gewicht jedoch die Hälfte ausmacht. Polen exportiert demnach nach Rumänien Waren, die wertvoller und leichter sind, als die aus Rumänien hierher importierten.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 29. April. Danzig 0,6155—0,6185, telegr. Auszahlung Warschau 0,6022—0,6053; Berlin, Auszahlung Warschau 4,50—4,71; Wien 75—81; Prag 2,90—3,70, Auszahlung Warschau 3,42—4,22; Zürich, Auszahlung Warschau 0,50—0,70; London, Auszahlung Warschau 40 000 000.

Warschauer Börse vom 29. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 28,60, 28,74—28,46; Holland 194,00, 194,95—193,05; London 22,75, 22,85—22,65; Neuyork 5,18$^1/_2$, 5,21—5,16; Paris 33,46$^1/_2$, 33,63—33,30; Prag 15,25, 15,32—15,17; Schweiz 92,18, 92,41—91,95; Wien 7,30$^3/_4$, 7,34—7,27; Italien 23,18, 23,30—23,16. — Devisen: Umsätze. Verkauf — Kauf. Dollar der Vereinigten Staaten 5,18$^1/_2$, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 29. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,6022 Geld, 0,6053 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 132,665 Geld, 134,335 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,6155 Geld, 0,6189 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,6430 Geld, 5,6720 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 133,291 Geld, 133,959 Brief, Holland 100 Gulden 213,20 Geld, 214,30 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,6022 Geld, 0,6053 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 29. April		In Billionen 28. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.11	157.89	156.41	157.19
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.355	1.365	1.345	1.355
Brüssel-Antw. 100 Frc.	23.14	23.26	23.44	23.56
Christiania . . 100 Kr.	58.10	58.40	58.25	58.55
Kopenhagen . . 100 Kr.	70.52	70.88	70.52	70.88
Stockholm . . . 100 Kr.	110.47	111.03	110.47	111.03
Helsingfors 100 finn M.	10.52	10.58	10.52	10.58
Italien . . . . 100 Lira	18.75	18.85	18.75	18.85
London . . 1 Pfd. Strl.	18.405	18.495	18.455	18.545
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	27.23	27.37	27.43	27.57
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.41	74.79	74.61	74.99
Spanien . . . 100 Pes.	58.15	58.45	57.95	58.25
Lissabon . . 100 Escudo	13.16	13.24	13.16	13.24
Japan . . . . . . 1 Yen	1.675	1.685	1.675	1.685
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.475	0.485	0.475	0.485
Wien . . . . 100 000 Kr.	6.08	6.12	5.98	6.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.46	12.54	12.46	12.54
Jugoslavien 100 Dinar	5.38	5.42	5.48	5.52
Budapest . . 100 000 Kr.	5.38	5.42	5.28	5.21
Sofia . . . . . 100 Leva	3.19	3.21	3.19	3.21
Danzig . . . 100 Gulden	73.61	73.99	73.81	74.19

Züricher Börse vom 29. April. (Amtlich.) Neuyork 5,62$^1/_2$, London 24,45, Paris 36,30, Wien 79,29$^1/_2$, Prag 16,50, Italien 25,77, Belgien 31,00, Holland 209,50, Berlin 1,31$^1/_2$.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,17 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,13—5,16 Zł., kleine 5,11 Zł., 1 Pfund Sterling 22,60 Zł., 100 franz. Franken 33 Zł., 100 Schweizer Franken 91,58 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 29. April. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty: Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 4. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 9,50—9,45. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 5. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,40. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 0,35—0,40. — Industrieaktien: Bielizna 1.—2. Em. 0,05. Bydgoska Fabr. Mydeł 1.—2. Em. 0,85. H. Cegielski 1. bis 9. Em. 1. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,40. Centrala Skór 1.—5. Em. 3,80. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 0,50. Goplana 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 2,40. Hurt. Związkowa 1.—5. Em. (ohne Kupon) 0,15—0,20. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 5,50. Dr. Roman May 1.—4. Em. 45—45,25. Młyn Parowy w Gnieźnie 1. Em. 1,85. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,70. Płótno 1.—3. Em. 0,75. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 0,70. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 2,15—2,00. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,20. Tkanina 1.—4. Em. 0,85. Tri 1.—3. Em. 8,30. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 19,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,35. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung vom 29. April. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 29. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 172—177, ruhig, Roggen märkischer 130—136, matter, Sommergerste 170—190, Futtergerste 155—170, ruhig, Hafer märkischer 129—136, matter, Weizenmehl für 100 Kg. 24,50—26,50, ruhig, Roggenmehl 22—22,50, ruhig, Weizenkleie 40—50, Roggenkleie 9, bahnstehend 9,30, Raps 13, still, Leinsaat 4,10, Viktoriaerbsen 26—27, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 13—14, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 15—17, Wicken 12—14, blaue Lupinen 12—13, gelbe Lupinen 16—17, Serradelle 12 bis 14, Rapskuchen 11,50, Leinkuchen 22, Trockenschnitzel prompt 9,80—9,90, Torfmelasse 8,60, Kartoffelflocken 24.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 50 Kg. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,15—1,35, Haferstroh desgl. 1,00—1,15, Roggen- und Weizenstroh, drahtgepreßt, je nach Frachtlage, Heu, gutes 2,00—2,35, Heu, handelsüblich 1,50—1,80.

Viehmarkt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 29. April. In Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 40—48; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige, jüngere und ältere 40—42, mäßig genährte 33—35; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige Färsen und Kühe 38—40, mäßig genährte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 28—32, Jungvieh einschl. Fresser 30—35; feinste Mastkälber 67—70, gute Mastkälber 50—55, mittlere Mast- und gute Saugkälber 28—32, geringe Mast- und Saugkälber 18—20; Mastlämmer und junge Masthammel 35—37, vollfleischiges Schafvieh 28—30; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 62—63, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 59—61, fleischige von 80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 55—58. Marktverlauf: Rinder langsam, überstand, Kälber schleppend, Schafe ruhig, Schweine langsam, überstand. — Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15 Prozent geringer. — Außer den genannten Auftriebsziffern waren 39 dänische Rinder zu verzeichnen, welche durch den Engroshandel dem Danziger Konsum zugeführt wurden.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. April in Krakau 1,94 (1,18), Zawichost 2,12 (1,85), Warschau 2,15 (2,23), Plock 2,13 (2,25), Thorn 3,02 (3,15), Fordon 3,04 (3,13), Culm 3,08 (3,08), Graudenz 3,16 (3,22), Kurzebrak 3,62 (3,71), Montau 3,43 (3,55), Pieckel 3,54 (3,68), Dirschau 3,60 (3,72), Einlage 2,30 (2,42), Schiewenhorst 2,40 (2,48) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Geschäftliches.

Die Große Landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig-Langfuhr ladet im Anzeigenteil unserer Zeitung zum Besuch ein. Die Beschickung der Ausstellung ist außerordentlich vielseitig. Es werden u. a. ausgestellt über 300 Pferde, 200 Rinder, mehrere hundert Schweine, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Geflügel. In der Internationalen Hundeausstellung werden über 300 Hunde aller Rassen vereinigt. Die Landmaschinenindustrie ist auf zwei über 15 000 Quadratmeter großen Plätzen und die verwandte Industrie in zwei Hallen von 4000 Quadratmeter Größe untergebracht. Eine Sonderabteilung Automobile und Flugzeuge ist der Großen Landwirtschaftlichen Ausstellung angegliedert. Reit- und fahrsportliche Veranstaltungen, Polizeihundevorführungen und die Vorführung der prämiierten Tiere werden das viertägige Programm beleben. Wohnungen werden durch das Wohnungsamt der Schauleitung nachgewiesen.

Bilanz per 31. Dezember 1923.

Aktiva	M	$	M	$
1. Kassenbestand			95 536 802	89
2. Guthaben:				
a) bei d.P.K.K.P.	966 000	—		
b) Postscheckamt Danzig . . .	10 029	90		
c) Postscheckamt Poznań . . .	3 722 537	—	4 698 566	90
3. Dresdner Bank, Berlin:				
a) Giro-Konto . .	574 161	—		
b) Depot-Konto .	3 500	—	577 661	—
4. Wertpapiere: Eigene Effekten nach Abschreibg.			1 000	—
5. Diskont-Wechs.: Prima-Wechsel .			150 001 400	—
6. Vorschüsse:				
a) Sola-Wechsel .	14 672 075	92		
b) Gerichtskosten	252	25	14 672 328	17
7. Utensil.-Konto			1	—
8. Hypoth.-Konto			28 000	—
9. Verbandsant.			90 000	—
10. Kont.-Kor.-K.: Forderungen . .			96 954 000	—
11. Rückständ. Zins.			300 000	—
			362 859 759	96

Passiva	M	$	M	$
1. Geschäftsanteile			2 680 614	36
2. Guthaben: ausgesch. Mitgl.			44 268	45
3. Reserven:				
a) ges. Reservefds.	183 431	81		
b) Spezial- "	121 507	42		
c) Effektenreserve	400	—	305 339	23
4. Spareinlagen:				
a) der Mitglieder	42 749 847	12		
b) Spareinlag. B	92 899 537	19	135 649 384	31
5. Dresdner Bank, Berlin: Sep.-Konto . . .			84 739	—
6. Bank M. Stadth.			980 000	—
7. Anticip.-Zinsen			585 000	—
8. Delkred.-Konto			765 816	85
9. Konto p. Diverse			50	—
10. Betr.-Rücklage			1 000 000	—
11. Konto-Korrent-Konto: Schulden			19 401 000	—
12. Gewinn- u. Verl.-Konto . . . . Reing. pro 1923			201 363 547	76
			362 859 759	96

Bydgoszcz, den 30. März 1924.

Vereinsbank zu Bydgoszcz

Spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedzialnością.

Der Vorstand.

W. Herbert. Ed. Rosenfeldt.

16541